

J U G E N D

PREIS 4 MARK

DANTE - NUMMER

1921 DOPPELHEFT NR. 24



Dante's hochpittorese Gesicht, wie sie etwa am Schluß der Hochzeit des Mönchs' die fackelnde Treppe langsam emporsteigt, galt und gilt der Epoche, an deren Eingang sie steht, als das Prototyp der scherischen Dichterstums. Wir fühlen heute, daß diese Epoche, die humanistische, die zugleich die bürgerliche und liberale war, im Ausklingen begriffen ist. Wieviel von dem, was wir Bildung, was wir Menschlichkeit nannten, sich unter der Sonne des anbrechenden Tages noch vorfinden wird, ist zweifelhaft. Aber in Zwielicht der Zeiten stehend, blicken wir mit neuer Schüchternesmpathie auf des Florentiners ferne und feierliche Figur, die zwischen Scholastik und Erkenntnis, zwischen der mythischen Führerin Beatrice und Vergil, dem famoso saggio, ebenfalls von einem solchen doppelten

THOMAS MANN

Lebte umfloßene ist. Sollte aber Freiheit, sollte das Individuelle, die Persönlichkeit jemals aufhören, das höchste der Erdenkinder zu sein, so wird doch ewig sie, die bedeutende Persönlichkeit es sein, in deren Brust die Wandlungen und Übergänge des Zeitepochen nicht leicht, nicht frei, sondern notvoll, unter Gewissenskämpfen und frommen Hemmungen, auf einzig würdige wie einzig entscheidende Art sich abspielen. Dante's Gesicht sei uns ein Symbol der Erfurth und der Verachtung der Erfurth vor Tod und Erinnerung und der Verachtung biblisch-gedächtnisloser Barbare, – ich meine: jener futuristischen Petroleurs, welche einer Zukunft zu Ehren, die sie nicht kennen wird, nichts besseres zu tun wissen, als die Vergangenheit zu schänden.

LETZTER GANG

VON HANS REISIGER

Schwerer Junihabend glühte über den Brücken von Florenz mit dunklem Golde, in deligen regnungslosen, alle Dinge enger zusammenrückende Klarheit aus großer Ferne über dem weßlich verfimmerten Bande des Arno die gelben Berge von Carrara leuchteten. Noch hielt die Nachglut des heißen Tages die Uferfräsen, den steinernen Flusmauern entlang, in Leere gebannt. Hier und da hulste aus irgend einem Torbogen oder Fenster ein erlesener Mandolinenzirpen in die Stille als zaghafter Vorbot des viellimmigen Gelöns und Singens, das jede florentinische Sommernacht durchdröhnte. Aus dem grünländlichen Himmel, der über den Honigfarben der Stadt glomm, warf er als der aufgehenden Sterne der königlichen Jupiter sein jedes Feuer, und nicht fern von ihm wurde der schwermütiige, unheilvolle Saturn scheinbar sichtbar.

Zu ihm blöckten spßend und prüfend über scharfen Brauen die Helferinnen Augen des Monats, einer der graum und füllen Schnürt, die Schläfen leicht gebogen den Langarmo daherkam – große, dunkle Augen, deren Ränder gerötet waren von vielen Weinen. Ein Gebrahen leidenschaftlichen Ernstes beherbte die Gesicht des kaum Fünfundzwanzigjährigen und ein Anderes, Zwiefaches, im Landläufigen Sinne Gegenstüdz, hier aber streng Vereinigtes: eine Hingabebehn an innere Gelüste und zugleich ein inbrünstiges Dewuseln von dem Tun und den Umlöschen eines jeden Augenblicks. Im Blick der Augen, in der Haltung des Kopfes, der Schultern, der Hände, im Gang der Füße lag ein Laufschuh auf die juß gegenwärtige Konstellation der flüchtigen Minuten und Stunden des Erdenlebens und seines Erscheinens und ein Spären nach ihrer höheren Bedeutung im Geist. Diese schmalen, aber tiefroten Lippen schienen sich in einem Zählen und Berednen lautlos zu bewegen, wie die eines Astrologen, der dem dämonisch-erhabenen Sinn der Zahlen und Zeitmaße nachspür. Und in der Tat war es eine Zahl im Besonderen, deren Zauber die Gedanken des still Schreitenden nachdringen und deren Welenheiten sie wie die Wände eines Kritalls zusammenbauten, die Zahl, die deutlich beherbend über seinem Leben stand: die hochheilige Zahl Neun.

Denn unter dem Zeichen der Neun war jene Überdrift über dem Bauch seines Leibes eingestellt, vor der als Anderes verblieb war, jene drei glühenden Worte, die seitdem wie die Erfurth über dem Tore eines Tempels fröhlen: „Incepit Vita Nova!“ Zum neunten, zum dreimal dritten Male hatte der Lichthimmel seinen großen Kreislauf vollendet seit seiner Geburt, da er, der alfo Neunährige, zum ersten Male der Herrin seiner Seele begegnet war, die zu jener Zeit juß fowell in ihrem Leben vorgeföhrt waren, daß der Sternenhimmel seit ihrer Geburt sich um den zwölften Teil eines Grades nach Osten bewegt hatte, also, daß auch sie im Anfang ihres neunten Jahres stand.

Wie ein üppiges, farbig ausgemaltes Initiale zu diesem ersten Kapitel des Buches seiner Erinnerung leuchtete jener erste Maiing Anna Domini 1274 in ihm, mit doppelter Inbrunst jetzt, da er auf der Fährte des Todes schritt, den Hauch witernd, mit dem der Grauflame die selben Straßen, die zu dem

Haufe der Gefegneten führten, gefreift. Der Tag des ersten Mai im Haufe des edlen Folco Portinari, – unvergänglicher Frühlingstag, an dem die ganze Stadt in einem Wirbel von Blüten und Freude hinschüttete, in den er, der neunjährige Knabe, hineingerillt wurde mit wankenden Sinnen, berauscht von der erlebten Würze der feßlichen Speisen, von dem nichtendenden, perlenden, summenden Wohlau der Milch, von der irrländlich verwohnen Heiterkeit Alter und von dem Blau, Blau, Blau des untermüdlichen, Jugendstarken Himmels, das tief an die goldbraunen Wandlungen, Wölbungen und die rötlichen Fliesen des Hauses und feiner reichen Höfe und Gassen quoll. Oh und von dieser Sprache, die in der Klarheit klang, aus Morden schöner Fräulein und edler Würden und in einer leichten, leichter als sein Knabenherz fließend mit unbegrenzter Schnellflüchtkraft, wie ein Gedränge unerhöhter Schätze, etwas deß vorlängt Herrlichkeit noch irgendwo im Dunkel der Abendfunkte und lachte und wartete, – unfasbar seltsam und fälsch. Tokioische Sprache! Volksprache! von keines Dichters Zauberhand noch berührt, – herrlicher als alles gehörte, geplätzte, gekuhlt Latein, – melodisch aufsprühend, wo immer die goldene Wünchleiter zuckte, die man in begnaderter Hand fragt! – Nun gebesus und weinend trug.

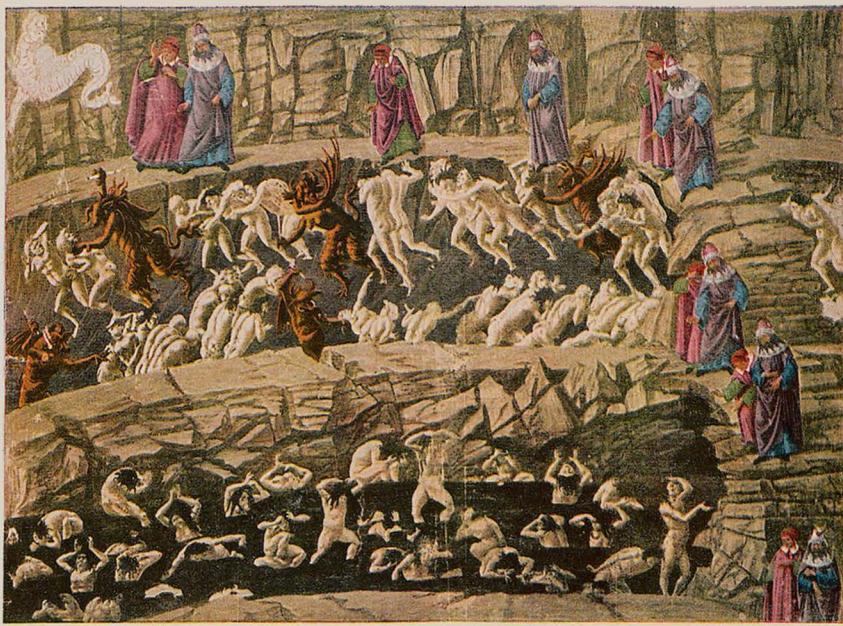
Und da die neunste Stunde jenes feierhaft-lebigen Maulings lockend geöffneten, war inmitten der abendgoldenen Kinderlinze die Allerholdefeinen Augen erschienen. Hand in Hand mit feinem liebsten Knabenfreunde – noch jetzt dem Teuersten, dem Dichter, – Guido Cavalcanti zur Rechten, der wiederum die reizende Primavera gefäßt hielt, und ihren Bruder zur Linken, – sie, die Tochter des Hauses Portinari, mit weichem Kofenamen Bice, voller aber und stolzer mit dem gefegneten Namen Beatrice genannt, in die geliebte Farbe, Blutrot, gekleidet, das zart Kinderanlliz schon voll lieblichen Ernstes und voll des räselhaften Zaubers derer, die den Himmel Gottes bevölkern. Ja, da war es geschehen, daß der Geist des Lebens, der in der geheimsten Kammer des Herzens wohn, leidenschaftlich in ihm erbebte, gleich als sei er kein Knabe mehr, und zittern die Worte sprach: „Ecce deus foyor mei qui veniens docebit obitum isti!“ Und von da ab bis heute waren all die Jahre, die wie ein Pulsdrüng in ihm gewesen, dessen Sinn war, das Wunder zu suchen, das in diesem Anlliz, in diesem Wesen himmlisch verborgnen lag, sich der Gottesnähe und unerhörten Seelenmacht unter Lust und Qual zu öffnen, die leibhaftig in ihr wohnte und in die sein gebendste Blick immer liefer und liefer wie bis in die goldverföhnten Fernen ewiger Paradiese tauchte. Denn Liebe, der der vilsönre Weg in eine hohe Seele vergönnt ist, findet kein Ende als im Unendlichen.

Und wiederum – wie liefer Glockenschlag – die geweihte Neun, die dreimal aus der hochheiligen Drei der Trinität gefügt! Neun Jahre lang war der Knabenraum zum Mannestraum erwideten, als in neunter Stunde unvergänglichen Tages zum ersten Mal, an ihn gerichtet, die Stimme der Allerholdefeinen ihm leibhaftig erklang, da sie, schneeweiß gekleidet, – nicht weit von hier, auf dieler lebend Straße am gemauerten Ufer des gelbärun



Dante schreibt die Göttliche Komödie

LUCA SIGNORELLI



Inferno XVIII. Ein Ort der Hölle. Namens Malebolge, ist eisenfarb'g und durchaus von Stein, wie auch der Kreis, der um ihn her sich windet.

SANDRO BOTTICELLI

Flüses, die er jetzt in Schmerzen wandelte – zwischen zwei edlen Frauen feinen Gruß mit freundlichen Worten erwiderte. Woren, von deren Laut erschüttert er, von Wonne trunken, von allen Menschen hinweg in den verborgenen Winkel seiner Wohnung geflohen war, wo er über sein Freibrotnis wie über ein Kleinod gebeugt, allmählich in süßen Schlaf sank, der ihm die wunderbare Erscheinung brachte, von deren glühendem Anblick die erste Knothe jener feierten Böten seines Brüder aufflammte, das erste Sonnett in seinem gelebten Todeskinde, kühn und unheimlich gleich, das nichts anderes war, als ein wohlköndig-fühlstes Bericht dieses Trauma von feine Freunde mit einer Bitte und Deuklone, wie ihm der Geift der Liebe froh lädeln erschien. In seinem Armen eine schlafende Gefährtin in hellröthlichem Gewande hallende, in der er keine andere als die Herrin seines Herzens erkannte, und wie in seiner einen Hand ein glühender Etwas geleudet, das er ihm mit den Worten: „Vide con tuum! – Siehe, dein Herz!“ gewiefen und das er dann, die Schlafende weckend, ihr gereicht, sie fand zwingend, daß sie es seie. Worauf er, nachdem sie zugrath gehörte, in Klagen ausbrach und weinend die Schöne mit sich den Himmel entführte. Von unflüglicher Angst war er, der solches gefräumt, erwacht, ratlos nach der Deutung des Geschautes fuchsend. – Ach, nun, da er hier unter der golden lastenden Lüft des Abends den schweren Weg ging, der ihn – zum ersten Mal auf ihr Geift! – zu der Gefegneten führte, an deren Bett der Tod stand und die Stunden zählte – bis neun wohl würde er zählen! – nun wußte er mit furchtbarer Klarheit die Deutung jenes Gedächts, so klar, wie er die beleuchteten Formen dieser idylischen Stadt mit Augen sah, den goldbrauen Schwung der alten Brücke und die burgarlichen Mauern der Palazzi am Ufer und den Marmorfürst von San Miniatu drohen über den Zypressen. Oh Traum des Leibhaftigen!

Nur ein Grundton höchster Liebe iff Jedem vergönnt; der der feinige war, aus der Tiefe seines Wefens herauf, Schenkt und Leiden. Ja, ein Beder des Leids war seine Liebe, der sich in der Kelter der Jahre mit dem Wein geißiger Befreiung gefüllt hatte und immer mehr noch füllte. Denn jener holden Gruß aus ihrem lächelnden Munde war der erste und letzte geblieben, den sie ihm so zutraulich und glückverhreibend gewährte. Vom Dämon feines zum Leiden neigenden Wefens gefähr, hatte er seine Liebe in übergroßer Zartheit unter dem Deckmantel der Neigung zu einer anderen Frau zu verbergen gefuht, der er wie in verzückter Askele fo

leidenhaftlich und vor Allen Augen hudezte, daß zuletzt die ganze Stadt davon sprach und die Ehre dieser Dame verleumderisch verdunkelt wurde, also daß die wahre Herrin seiner Seele, erzürnt über den, der Schuld trug an solchem Unrecht, das einer ihrer Schwestern gefehab, ihm, als sie ihn wiederfah, ihrem Gruß verweigerte, der für ihn der Inbegriff aller Seligkeit gewesen. Unaufprechliche Schmerzensglut der Tage, die diesem Geschehen gefolgt. Ob Bäche von Tränen, an einfassamem Gehülf und in der Zelle des Hauses geweint, Bäche, die wie mit Frühlingskraft laufend Blumen neuer Gedanken gesährt, die an ihren Ufern spröten. Unbegreifliche, erschütterte Lust, sich immer tiefer in die eigene Seele einzuzuhmigen, sich das Haupt zu verfüllen mit den kühleren Silberdämonen hoher Gedanken und die klaren Gewäller der Weisheit und des Willens wundersam einmünden zu lassen in Jene Schmerzensfluten, – zu weinen und zu lächeln in einem, erschöpft und ruhevoll wie ein kühler, regenduftender Luft nach Gewitter wuchs eine kühlt-belebende Welt wie gefüllte Wolkengebilde, empor, und Melodien, lörenden Abglanz des wirren Gewöhnes der Menschenprache, glitten zwischen Wolken und Wipfeln dahin.

Ja, zwischen Glut und Licht schwelte die Menfchenfeile! Glut, die, wenn man kühne in sie hineinblickte, bis in die Flammenhündiche der Hölle sich hinabholte, – Licht, das, wenn man demütig zu ihr emporlah, bis in den Glanz des Himmels sich spann. Dazwischen aber der gekühlte Dämmerchein läuternden Denkens, gedämpfter Beifinnung. Gewaltige Dreizahl der Räume der Seele!

In der Gedankenfelde folgten Schmerzes halte er Jene läufendhe Verkleidung seiner Liebe abzuwerfen befehlosen, und eine Taubenföhre von Bolen gedichten war seiner Brüft entfloegen zu der wahren Herrin gefandt, freilich nicht unmittelbar zu ihr, sondern auf Umwegen zu den anderen edlen Frauen der Stadt, die sie mit ihren schönen Händen einfangen und ihre Botschaft der Hoheliegen überbringen mochten. Ach, aber die Liebe, die einmal sich in Leiden gewandelt, ih mit Leiden durchdränkt hat, gewinnt die Glücksfarbe der Erfüllung nicht wieder; ihre Blüter scheinen zu zari geworden, um das volle Rot noch zu ja mehr noch: in schönen Frauen wohl, mit gelüft und freie, ein wenig tyramische Spottlust nahe beflammen. Noch fuhle er das überne Gefährdet, das voll graulamer Anmut über ihn geriefel war, als er in einer Geißelhaft vieler Frauen beim ersten Wiederleben der Angebieten loien-

bleich sich an der Wand festhalten müste, um das Zittern seines ganzen Körpers zu verbergen. Auch um ihre makellosen Lippen war ein Hauch dieses graulöfmen Übermuts geflossen, vor dem er in seine Kommer entflohen war, um in stummen Verlen ihr das zu sagen, was er mit seinen Lippen nicht auszusprechen vermochte: „Wenn Ihr es wüsstet, höben Eure Brauen. Sich nicht so stolz und so erbarmungslos!“

So wie in fliegendem Licht und Schatten halte er gespenden und von Jedes Anhauch der Gefühle gefönt wie die Säule Memmons in Ägypten und hafte die Würnis aller Stimmen in sich in Wohlhaut gewandelt, so daß auch die Herzen aller der Frauen sich von Gelächter zu Seufzen kehrten und er, wenn er unter ihnen erschien, wie von einer mitwissenden Schwesternschaft empfangen ward und das Gewand des Schmerzes sich in edlen Falten um ihn legte, wie von eines Künstlers Hand auf heiligem Tafelbild geordnet.

Und Gefehnbiere waren gekommen, deren Heier Ernst sich dem Leidenszuge seines Wesens unnger angefügt, als die Schönheit, Freude und Lebensluft zuvor, und die das Dasein der Gefegneten mit einem Dunkel gefreift, dem er sich verwandeln fühlte. Der jähr Tod ihres geblieben, edlen Valers hafte sie in Tränen niedergeworfen, Tränen, die er aus weher Ferne mitgewein, Tage und Nächte lang, und hafte ihr Anflitz und ihre Gebürde mit schmerzlicher Höhe und Demut noch himmlischer verklärt, also daß keiner ihr begegnen konnte, der nicht gemeint hätte, einen Engel zu grüßen. Was er als Knabe schon zitternd bei ihrem Anblick mit der Kraft innernen Schauens empfunden, ihre Zughörigkeit zum Überirdischen, das wuchs nun still und mit ergreifender, ja wohl auch durchdringender Wirklichkeit, wenngleich in einem göttlichen Sinne beflegend, vor feinen lebendigen Augen. Sie wuchs und blühte von Tag zu Tag selber dem Tode und dem Jenfests zu.

Dies war das erlöschende, bis in die innersten Kammern seines Herzens dringende Erlebnis der letzten Jahre gewesen. Dies hafte ihm in der Finsternis seines Fleiberraums geleuchtet, als er krank gelegen und mit aufgerissenen Augen in ein Dunkel gebläht, darin Sonne und Mond erlöschten und unter feuerförmlichem Sternenlicht iraurige Frauen mit aufgelösten Haaren weinend irrten und die Vögel tot vom Himmel fielen und wie in einem schmalen, letzten, einzigen Lichtschacht heimkriechende Engel emporchwelten, die ein schneeweißes Wölkchen vor sich her trieben und wunderbar herrlich und weh zugleich lanteten: „Hoffmann in der Höh.“ Und wo er dann jährlings die einfame Stille seines Herzens vernahm, die zu ihm selber sprach: „Wahrlich, unlere Herrin ist geforben“ – und alsbald seine irrende Phantäse so mächtig wurde, daß sie ihm die Leiche der Allhördeligen zeigte, der Frauen das Haupt mit weißem Schleier verhüllten, – das geliebte Anlitz, auf dem ein Ausdruck so läser Demut lag, daß es zu sagen schien: „Ich gehe, den Quell des Friedens zu kauen.“ Worauf er mit einem Schrei der Schneucht nach dem Tode und mit ihrem Namen auf den tränenschwemmten Lippen erwacht war und die Frauen sah, die in großer Angst an seinem Krankenlager standen und ihn, selber weinend, zu trösten suchten. Und auch diese Quall hatte sich, als er von keiner Krankheit gehebet, in ein Lied überföhrt, so fös und schwär, so volß seines Blutes, daß er darnach, als er es niedergeschrieben, in müdem Lädeln gleichwie ein kraftloses Kind entföhnumeri war.

So war Erleben und Dichten in ihm gewachsen, mit allen Triebkräften immer höher zu dem Jenfestsigen, Überirdischen hindrangend. Und so ging er nun, traurgeblünt, unter dem röllig-gelben Zeichen des Saturn, im Honigdunkel des steigenden Abends, die gemauerter Uferfläche der Heimstadt entlang, der in Gesichten vorgehauften Wirklichkeit entgegen, in der heben den Stille, die alles tiefe Erleben und Geschehen maglich zu umringen scheint und es absonder von Strom und Widerstrom des Gewohnten, gleich als ob es sich in der Herzammer des Seins vollzöge.

Denn war es nicht ein Traum, fern von allem Erleben und Geschehen, daß er – zum erstenmal in seinem Leben und auf ihr, der Sterbenden, Geheis – diesen Weg zu dem feinen männlichen Hauptes heraußen Haufe der Portiner ging? zu der irdischen Wohnung der Gefegneten, die Heimatsrech im Himmel hafte? zu ihr selbst, bei deren blösem Anblick ihm die Glieder noch je den Dienst verliegt hätten? zu der zu reden er nur in den laulöfmen Räumen der einsamen Seele gewagt hätte, mit Worten, die so waren, als spräche er für Gott selbst? und die – o ließer und kühnsier Gedanke! – so fehr seine Seele geworden war, wie Gott seine Seele war? Und welcher andere Gedanke regte sich gewiß, das ganze feile Gefüge dieser Wirklichkeit erschütternd, in ihm? Verließ sie nun diese irdische Form, dieses körperliche Sein, das ihn unnahbar von ihr trennte, mußte sie dann nicht, wenngleich in den höchsten Himmel entrückt, dennoch erreichbar für ihn werden, als je zuvor, da es dem Geif und der Seele mit nimmer ermüdender Kraft der Demut gelingen müßte, wenn auch nach langer Bußfahrt, in eben jene heiligsten Bereiche sich emporzuringen, wo nichts Trennendes mehr



Die Erzengel

LUCA SIGNORELLI

wallete, sondern nur ewige, irrahende Einheit war? Ja fühlte er nicht etwas die Brüit Zerpflengendes, in Tiefe und Höhe, Ich Dehndens das wachsen, etwas wie eine goldene Treppe Empordämmernedes, eine Jakobswand des Geistes, deren Sprollen wie Strophen erhabener Dichtung – Jede in heiliger Dreizahl der Zerline gefügt – sich fehnfähig-kühn emporbauen, der Entrückten entgegen?

War dies noch Wirklichkeit oder Traum oder Gedich, daß die goldbraune Abendwand des sterren Palastes über ihm aufflog, daß dieses Tor sich öffnete, die trauerumsumen Mauern ihr umdrängten und die kühle, leichte Lilienbande gebeugten, ihr weinendes Anflitz in die andere Hand verbergenden Frau ihn mit sich führte, Stufen hinauf, durch Stale hindurch, an schweigenden Gemülden, Teppichen, Truhen vorüber, an Anderen, Sitzenden, und Stehenden. Weinenden vorüber an einer Tür, vor der sein Herz führte, und die fidi wie von einem kühnen Hauch aufstuf! Hob er nun wirklich den schœnen Fuß über die Schwelle ihres Zimmers, darin sie alle ihre holden Jahre geblieb, das ihm ein verschloßene Hellestung gewesen und das er nun, daß sie sich anhickte, aus diesem Leben zu scheiden, an der Grenze von Sein und Nichtsein betreten durfte, da sie es so wollte? da sie ihm Bölschafft in dieser heiligsten Stunde geschild, sie verlangte, ihn zu fehen?

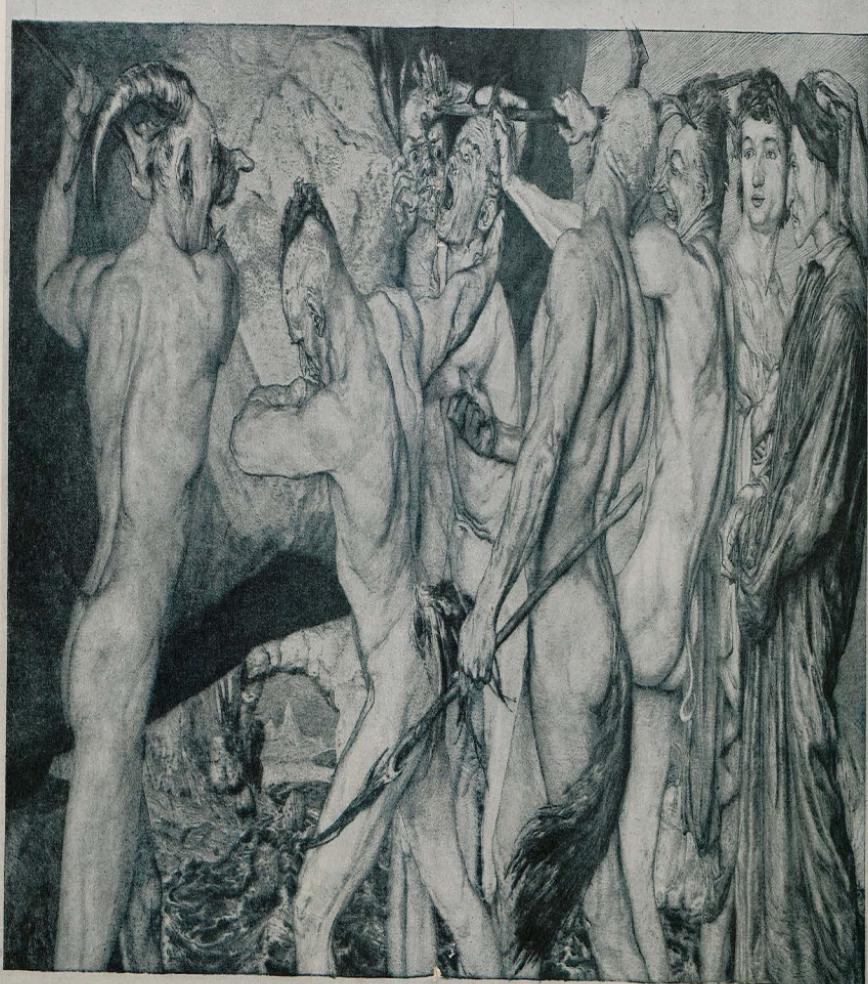
Öffnete sich dieses mit dem Gold des Abends geschmückte Fenster in den Himmel, in dem der Stern des Wehs mit stilem Licht glänzte? Schimmer, kaum erkennbar, Schwingen von Engeln in dem gründlich goldenen Raum dor? Dufete der Ozon des Überirdischen bis in diese dunkleren Wände herab? daß die Fileten und Teppiche des Zimmers? an die Falten des Vorhangs, der gerafft um das Bett der Sterbenden regungslos hing und den feine gebeugte Führerin nun, sich tiefer neigend, ein wenig weiter zurückföhlt, um der Gefegneten zuzuführen, daß der Einbote gekommen feil?

Ach, nicht eine Sekunde länger litt es ihm, aufrecht zu stehn. Seine Knie fanken und er neigte sein Angeflift tief zu Boden mit gefalteten Händen in behender Entfernung. Und nun hörte er, indem ein Zittern ihm noch tiefer in sich zusammenzog, leife und doch mit einem Laut, der alle Räume zu füllen schien, feinen Namen nennen, feinen durch Klang für ewig gewohnen, eigenen Namen: „Dante!“ Und hörte die fidi nur geflüsterte Worte: „Sieh auf!“ Und er, mühlam und wie durch irgend etwas Schweres, Löfftend hindurch, seinen Kopf langsam erhob und auch die Augen zu Sünen wagte, blickte er jäh in das Licht dieser einßt irdisch schönen nun von vornendem Gotteslicht erfüllten, geweiteten, von keinem Wimpernflügel bewegten Augen, die ihn anfahen und in die, mühlam und langsam, etwas wie ein Löhdeln dämmerte, das aber logisch wieder in stillen Ernst schwand, der Sternenhaf groß stehen bleib über Wörten, die nun von dienen verblassten Lippen wehnten und die er mit gieriger Seele lautend trank: „Ich habe Euch gerufen, weil ich Euch fagen wollte, daß ich Euch danke.“ Störte ein Rauschen fernster Melodien über ihn? Fühlte er alle Geifer seines Herzens noch tiefer niederknien? – „Ihr habt meinen Namen verherrißt – in der schönen Sprache, die wir hier auf Eiden sprachen – ich konnte Euch nicht danken im irdischen – ich weiß nicht, warum – aber ich werde Euch danken vor Gott – denn Gott – kenn – Euch“ – Und nun, indeß die Stille verwehete, wie die zarteflen, immer ferner abgedämpften Töne einer himmlischen Mußik, und blaße, schwere Lider sich über das Licht der Augen senkten und das unmerklich aufgerichtige Haupt zurückfank, hob sich die linde Palme einer der weißen, hingefrechten Hände ein wenig und schimmerte ihm bläßen Grub und Segen durch das funkende Dämmerlicht des Raumes – fern, fern, vom Rand anderer Beide, und fank dann, fo wie ihm, dem Laufenden, Stirn und Augen und Hände und Lippen fanken zum Küb auf diese helligen Boden. –

Wohin, o Nach? wohin, o glimmende Erde? – und Sterns im dunklen Raum, wohin? O Himmel und Gott – o Kerker des Leibes – o Räsel des Ich – wohin? wohin? – O gleitender Flub in der Nacht – o aufdämmernde einfame Wanderschaft durch Räume der Seele – o Glockenflügel geheimnisvoller Neun – und wunderliche Klarheit rednender Gedanken über dem Tränenflur des Herzens, nadispfrend dem Räsel der heiligen Zahl – magischer Hall im fließenden Traum des Seins – neunter Tag im neunten Monat des Jahres nach der Rechnung der syrischen Weilen, des Jahres, das heute zum neunten Male sich rundete in dem Jahrhundert, in dem Sie zur Welt gekommen, das iß im dreizehnen christlichen Säkulum, zum Zeichen dessen, daß Sie unter dem Wunder dierer heiligen Zahl gestanden, die sich selber dreimal aus Drei erzeugt, gleich wie aus sich selber der hochheilige Trinität aus Dreien Eins hoffat, vor deren Angefind Sie heute, über diese irdische, laue Nacht empor, gefragten wurde, um es zu schaufen in Ewigkeit, – indes er hier, an Flub und Stadt gebann, den Fuß zu einfamer Wanderschaft hob und sich dämmernd anhickte, aus Menschen sprache und Gottesprache die ersten Sprollen der heiligen Leifer zu fügen, die ihn emportragen könnte dereinst zu ihrem Glanz.



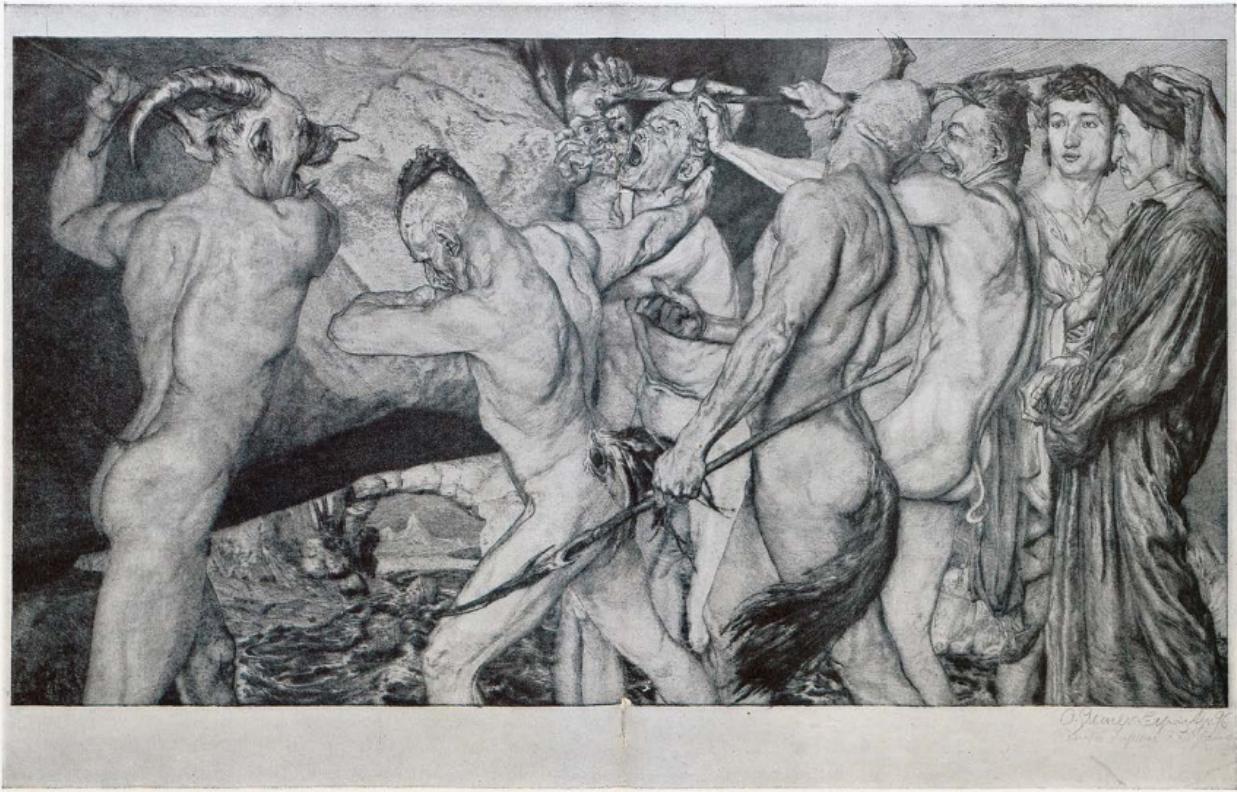
Bildnis Dante's



Otto Greiner

Inferno XXII. „He, Gufbold, knüpf! Sieg dir deine Krallen
doch in den Rücken ein, daß du ihn fährst!“
So führten alleinst die Mädeln.

OTTO GREINER †



Inferno XXII. „He, Chabold, knüpf! Löse then deine Krallen
doch in den Rücken - in, daß du ihn tönsdel!“
So führten alleinst die Maledicti.

OTTO GREINER †

DANTE UND DER MODERNE MENSCH *)

von SIEGFRIED VON DER TRENCK

Die landläufige Vorstellung von Dante ist unbegreiflicherweise die eines unendlich fremdartigen Wesens. Dersebe „moderne Mensch“, der sich nicht genug tun kann im Studium der Chinesen, Indier oder des Soher und in der liebevollen Verfinstung in die fremden Gedanken- und Religionsgebilde, fühlt sich auf einmal von einem hässlichen Oppositionsgefühl beklemmen, wenn er einer „christlichen“ Dichtung gegenüber treten soll. Ihn verlässt dabei, offenbar in einer Reminiszenz an Erziehungsfehler, die Unbefangenheit, die doch gerade den, der sich einem beflissenen politiven Bekennnis entwachsen fühlt, am ersten befalligen sollte, ganz objektiv zwischen dem Kulturgehalt der Religionen und der schöpferischen Kraft gläserner Kunsterwerke zu treffen. Musikalische und bildnerische Kunstwerke bilden zwar eine Ausnahme. Niemand wird es als rückläufig empfinden, Bach zu hören oder Raffael zu sehen. Aber Dichtungen mit religiösem oder gar ethischem Gehalt sind höchstens dann geduldet, wenn sie irgend eine ferne Weisheit, Religion oder Mythologie wiedergeben.

Durch diese Idiolyrikraße bringt man sich um die unglaublichen Genüsse, die auch dem religiösen Minderbegabten gerade in der Verbindung von Kunst und Religion offen stehen. Gerade Dante kann bei der ungeheuren Objektivität und Plastik seiner Darstellung auch von dem religiös und füllig Indifferenzen, ja von überzeugten Atheisten und Anarchisten mit denkbar größtem Genuss gelezen werden. Die Religion endet bei ihm in der Mystik, und die Mystik mindet mit Hilfe des Zwei-Naturendogmas in die Humanität. Überhaupt kreuzen sich in seiner Gestalt, einer der totalsten, die es gegeben hat, das irische Christentum, das klassische Altertum, mittelalterlich-romantische Liebes- und Ritterlichkeitsempfindung und das Übermenthem der Renaissance, das so turmhoch über dem Gernherthum des weitmündigen Nietzsche steht. Er ist Kosmologe, Historiker, Politiker, Mediziner, Kriminologe, Soziologe, Psycho-Analytiker, Psychotherapeut. Er befehrt die äußersten Realismen des Lebens in gleichem Verhältnis wie die stille Meditation und Konzentration. Er kennt wie kaum ein zweiter die Wollust des Schaffenden und die Höhen und Tiefen der Liebe – kurz, es gibt kaum etwas Stoffliches, was bei ihm nicht zu finden wäre.

Und nun die Form und die Durchdringung! In den 34 kurzen Gefängnissen der Hölle ungefähr eine Vorwegnahme des ganzen naturalistischen Literatur, wie sie die Literaten unseres ganzen Kulturfeldes mehr als ein Menschenalter mit Mühe zammengeloppt haben. Im Läuterungsberg ebenfalls ungefähr annähernd die Vorwegnahme des ganzen Idealismus, wenn auch mit leisem asketischem Einschlag. Aber nur scheinbar ist das Ziel und der Inhalt der Ethik negativ. In Wahrheit ergibt jede Zeile, ergibt die ungeheure Belohnung der Minderwertigkeit der Mittelmöglichkeiten, die noch nicht einmal der Hölle wer wird, und die verästlichte und fouraverne Schilderung des mangelnden Strebens, welche gewolligen politiven Anforderungen dieser hochgemute Mensch hinsichtlich geistiger Leistungen stellt. Überall bricht durch die mittelalterlichen Bindungen der Intellektualität und Individualität hindurch. In der Schilderung der Wichtigkeit und Bedeutung geistiger Höchstleistung kann er sich gar nicht genug tun – ebenso wie er allerdings mit einem geradezu vernichtenden Scherblitz die Krankheiten einfließt und übertrieben individualistischer und intellektueller Ausbildung schildert und im 15. Gefang der Hölle (Wucher) den Missbrauch des Kapitals in einer Weise

darstellt, gegen die aller Sozialismus ein Kinderpiel ist. Nie ist ein kolossaleres Bild des Übermenschenstums geschaffen worden als etwa in feinen Giganten (Hölle, Gefang 31), die er bezeichnender Weise nicht als Verdammliste, sondern als (neutrale) Brunnengräber des letzten, unterirdischen Höllegrunds bringt, oder in seinem Kapaneus, der sich in der Wollust der Goffferne sonst und den verhindrenden Güten Gottes in der Höllewölfe, dem Feuerregen der Gotteslästerer, durch Ausfräbelnlassen seiner inneren Eiferskäthe spottet (14. Gefang). Im 26. Gefang ist Dante, frei erfunden, Odysseus, den Vertreter des (lilligen) Intelligenz, auf seiner letzten Reise bis nahe an den Läuterungsberg gelangt! Positive Kulturreitungen, die sich keineswegs auf das Läuterungsberg beziehen! Positive Kulturreitungen, die sich keineswegs auf das Geblüd der Religion beziehen, werden im Paradiese hoch gewertet, und die Seligkeit besteht nicht in irgendwelchen Genüßen, sondern in der Tafelade vollendeten Menschenstums, die mit bildhafter Kraft nicht erzählend, sondern in getalterter Form, in der einzigartig schönen, er- und durchlebten Art und Weise des Umgangs der Geister untereinander und mit den Beifahrern, künftiger vollkommen vor uns hingefüllt wird. Der Zustand der Durchdringung mit Liebe, mit reiner, aus der Fülle kosmischer Verliebung gewonnenen Menschenliebe, stellt die Seligkeit dar, wie der wunderbare Werdezustand innerlicher Reifer- und Freierwerdens die Wonne des Läuterungsberges nicht nur schildert, sondern mit ihnen identisch ist, und wie die Verdammnis im weiflichenen in den in einzigartig genialen Vilonien gelehren, ins Herz gefrorenen und analytisch gefüllter Zufänden der fülligen Verkommenheit und Verwilderung befehlt.

Alles das will freilich im Original gelesen sein. Und siebt dies bedarf, sogar für den Landsmann, der Erläuterung. Einmal in den historischen Einzelheiten; dann in den religiös-ethischen Grundlagen, bezüglich deren Lehr vorausgesetzt wird. Schließlich in der Aufführung der Geheimprade der Architektur des Werkes als folder, in der Dante fein leiztes und höchstes ausdrückt. Ein Kommentar und eine hölzerne Übersetzung dazu machen nicht nur jeden Kunftgenuss, sondern überhaupt jeden fehllichen Genuss zu schanden. Eine „freie“ Übertragung hat umgekehrt die Gefahr, den inneren Seelenstift der Zeit und des Mannes zu füllern. Nur wer einerseits die Sprache nicht nur seines Landes, sondern auch seines Zeits bis ins letzte befehrt, andererseits aber dem Geiste seiner Zeit und überhaupt jeder Zeit durchaus disanziert gegenüber steht, frei von der Wahnside des Entwicklungsgedankens ist und eine sogenannte „vergangene“ Zeit als mindestens gleichwertig zu betrachten und ohne fühlende Zutat aus der eigenen, aber auch ohne übertriebene Abförderung der eigenen, hinabsteigend aus den wechselnden Bildungs-Erlebnissen in die in hohem Grade gleichbleibenden Erlerneleben, zu fassen weiß, wird Dante so wiedergeben können, daß er als ein neuer und doch der alte ohne Erläuterung und ohne andere Mühe, als die die jekts große Kunstwerk erfordert, von dem armen, abgehetzten, den Quellen des Seins so vielfach entfremdeten modernen Menschen mit dem Gefühl nicht einer fremden Mär, sondern einer inneren Verwandltheit gelesen, verstanden und genossen werden kann.

Das war mein Ziel, wenn man von einem Ziele sprechen kann bei einem Werk, wo man in Verfinstung und Eingebung nichts als willenes Medium eines größeren, nur scheinbar lohen Geistes war.

DIE SCHRIFTELEITUNG

* Wir läßt im Anschluß an die vorstehenden Ausführungen zwei Proben aus dem Verfassers neuer Verdeutschung von Dantes *Divine Comedia* folgen. Das Werk soll unter dem Titel „Das Ewige Lied“ im Verlage F. A. Perthes, Gotha, im August erscheinen.

F R A N C E S C A U N D P A O L O

Aus „HÖLLE“, 5. Gefang

„Doch wer find diese Zwei, o Meister mein,
die feig scheinen trotz der tiefen Pein,
im Wilm, ewiglich geeint zu sein?“

Mich dünkt, als ob der Sturm, der Jene quält,
Ite leicht macht, ja, beflügelt und durchfeilt.
Ob mir wohl einer ihrer Mörder erzählt?“

„Befhwörde sie bei ihrer Neigung Macht,
erwiderte Virgil. „Sie werden reden,
denn höchste Liebe bricht auch ewige Nacht.“

Und wie der Wind uns ihnen näher trieb,
fandt ich die Stimme aus: „Gegähnle Seelen,
wollt ihr uns eures Schicksals Lauf erzählen?“

Wie Tauben, die ein füß verlangen ruff,
mit weiten Flügeln gleitend niedergewichen
zum lieben Nef – gleichlid niedergedwischen;
so fah ich Jene Schatten sich erheben
zu uns kommen durch die däste Luft.“

„O Welen licht und gülig, sagte sie,
das mit der Macht der stilen Sympathie
hinwandelt durch die Stäte unserer Müh:“

wüsten wir nicht, daß Gott der Herr uns habt,
wir baten wohl für deiner Seile Raft,
weil du mit unfern Leiden Mit-leid haft.“

Wir wollen alles hören, alles sagen,
was du begehrst, so lang das wilde Klagen
hier schweigt, und Stürme uns nicht weiterdrängen.

Ravenna trug uns, Liebe schlug uns. Ach,
sie machte meines Freundes Auge wach
für meinen Körper, schön und liebeschwach.

Liebe, die immer Gegenliebe zeugt,
die macht meine Seele ihm geneigt,
der nimmer mehr von meiner Seile weicht.

Liebe bereitete uns Jäh ein Ende,
Die Mörderhöde quält die Mörderhände.
O, wie ich meine Blicke rückwärts fende.“

Wie war es denn? Ich wurde wem gefreit,
Jedoch ein anderer gab mir das Geleit.
Und alle drei haben das Tun bereut.“

Giovanni war mein Herr, Francesca ich.
Doch diefer, der mein Freund bleibt ewiglich,
Paolo, freile für den Bruder mich.“

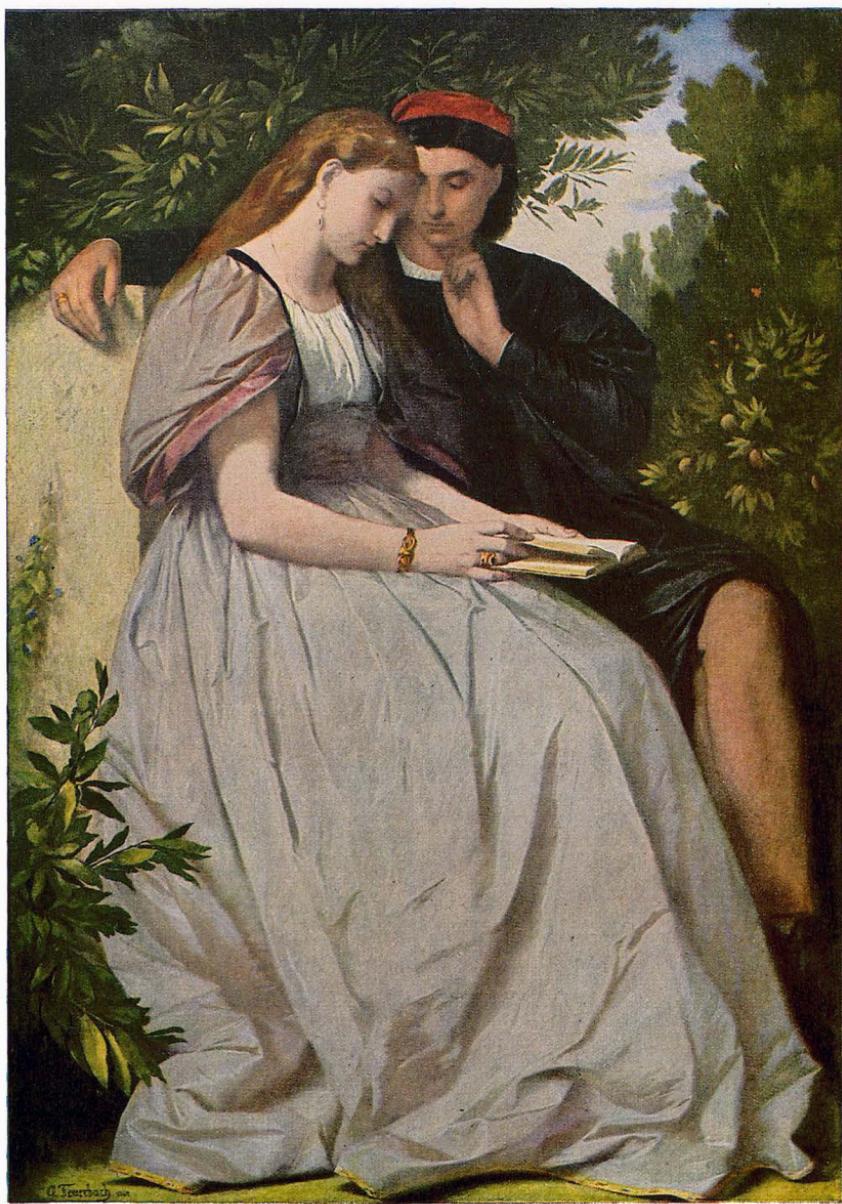
Er war so schön, Ich war so rein. Warum
waren des andern Wegs also krumm?
Ihn kränkte es. Und wir verdarben drun.“

„O Jammer.“ sprach ich, „welche süße Pein
Iles denn euch beide so verloren sein?
Mir fallen Tränen. Wehmut hüllt mich ein.“

„Schön wars – und traurig, antwortete sie.
Ein Tag nur. Eine Stunde. Wehe, wie,
in alle Ewigkeit, vergeß ich sie.“

Kennst du die Sagen wohl von Artus Hof?
Von Rittern, tapfer, um den Gral bemüht –
kennst du von Lancelot das Wunderlert?“

Wie er Ginevra, feines Königs Frau,
einst küsste, von der minniglichen Schau
ergriffen – ad, wie steht es dort genau.“



Francesca da Rimini

ANSELM FEUERBACH



Dante und die Frauen von Ravenna

ANSELM FEUERBACH

Wir lasen in dem Buch, harmlos, allein,
ganz unbewußt der dunklen — lichten Mächte,
die Himmelsglück bannen in Höllenmächte.
Wir wollten nur so recht zusammen fein.
Doch ach, das Buch, es ließ uns bald erglühn,
und unsre Blicke schwieben zueinander.

Die Seelen überwältigten einander,
die Sehnsucht zog, die Liebe trieb uns hin.

Und als wir lasen von der Königin,
von ihrem Lächeln, das ihn überwand,
und wie dann Flamme neben Flamme stand —

da küßte dieser zitternd meinen Mund
mit feinen Lippen. Und ich wieder. Und
das Lesen, ach, vergaßen wir zur Stund. —
Indes der eine Geif dies sprach, vergaß
der andre Tränen-meere. Überhöß
mein Herz. Wie sterbend ward ich euch Genos.

W I E D E R S E H E N M I T B E A T R I C E

Aus „LÄUTERUNGSBERG“, 30. Gefang

Wolken von Blumen, Duft und Klang. Da —
wie rot der Himmel ist, der Morgen nah — —
was heb ich dort im Osten — was geschah?

Wer einen Sonnenauftang nie bewußt
erlebte — plötzlich hat er es gemußt —
das Auge bricht — zerschmettert wird die Brust —

Io — io — nein, anders ach, wer kann es children?
Verwünscht das leid'ge Übermäß von Bildern,
durch die sich die Gedanken io verwildern. —

Mein Gott, wie foll man sagen, was sich fenkt
und hebt, in uns wie mit Feuer denkt
und unter Herz aus Sternenwellen lenkt?

Durch jener Wolkenfleier lichte Blüten
drang etwas wie die Inbrust aller Gülen,
drang etwas wie das innige Behüten.

Wie der Gedanke, der am liebsten lebt
in jedem Herzen, und es aufwärts hebt,
wenn rings die Welt in Finsternis verbrebt — —

Im Maiengrün — im Offenbarungswald —
im Blumenreigen — welche Lichtigkeit,
welch Strahlen, das mit Donnerflägen schallt

an das Gehirn, das alle Höllen hörte
und allen Aufstieg, und doch das entbehre,
was es zum ersten Mal — Herz werden lehrte? — —

Und kann uns denn ein Anblick so vernichten,
ist schlimmer als die Finsternis das Lichten,
strömt uns der Tod aus innigsten Gefüchten?

Ein Frauenbild, ganz unverkennbar, da.
da stand es auf dem Wagen, hiel verkleiert.
Wie sich die namenlose Qual erneuert
der Ewigkeiten, da ich dich nicht fah,

Du, deren Blick mit einem Schlag Leben
und Wirklichkeit mir einfa ins Herz gegeben:
Ein Nichts ward All — durch einen Strahl nur eben.

Der Gottesfrahl, er war in dir verfangen —
er floß aus dir in mich als ewiges Bangen.
Ihm folgend, bin ich nun hierher gegangen.

Ich war ein Knabe — du ein Kind. Die sprang
das — Neue Leben in den Weltengang,
und wuchs und wuchs zum großen Gottgefang. —

Das also hoffte mich so fehr gepakt,
das hatte mir die Sinne so zerflillt —
da war mich zwischen Licht und Finsternissen
wie einen Leichnam, kalt und bloß und nackt

herum in der Gefühle Strudelfürst — —
Mein Gott, wie iß Vergängliches plötzlich kurz,
das ewig schien. Das Rädeln — da, da fahnurts,

das die Sekunde gab, die mich entflissen
den nie gefauchten, ewig wahren Küßen —
mein ganzes Dasein war ein einzig Milßen,

ein einzig Sehnen der Sterblichkeit
in Jenes Leben, dem du dich geweihst,
du, fröh erhoben in die Ewigkeit.

Und aller Umweg, alles wilde Tier —
es war ein einziger Aufschrei nur zu dir.
Straf mich nicht lange, du, vergib — dich — mir.

Was heißt denn Reue, wenn man finnlos ist
vor Scham und Schmerz, und seine Rute küßt
wie Fensteraß, nach dem man durstig ist?

Was können wir für unfer Misgeschick?
Du glingt nach oben, ließt mich zurück.
Ahnens iß zart — Wirklichkeit plump und dick.

Gelstiert hab' ich durch mein Leben — dich —
Nun ja. In Wahrheit doch zerstört' ich mich
und büste, ständig, hart und schauerlich.

Und suchte Rettung in den Weisheitshelben,
im eiskalt sich verhärrenden Verland —

wo doch der Liebe Quell mir offen stand
und Seine Kreuzigung durch alle Sphären,
in deren Blut ich dein Erinnern fand.

Wo blieb Virgil? Er hat sich fortgewandt.
Und freilich — hier hilft keine Führerhand.
Vor dir nur knei ich flackernd und verbrannt.

Vor dir, in der ich neu geboren ward.
Aut eigne Art wird jeder neu geboren.
Doch keiner bleibt fein Leben ganz verloren,
dem Liebe sich's Wahrheit offenbart.

Als Wahrheit, die allein in allen Sphären,
in Erde, Sternen, Himmel um und um
lebendig ißt als Evangelium,

und ohne die wir leer und stumm und dumm —
tönendes Erz, klingende Schellen wören.

Liebe, die eine ißt: Von Weib zu Mann,
von Mann zu Weib — von Mensch zu Gottheit dann —
zur Welt — zur Menschheit — all ein Farbenbann,
ein Strahlensturm, auf ewig unerklärbar —

— dem nicht erreichbar und dem unverwirbar —
Geschick und Gnade fühlt' voll, was lebt war.
Die Menfchen find nur Steine ohne dich.

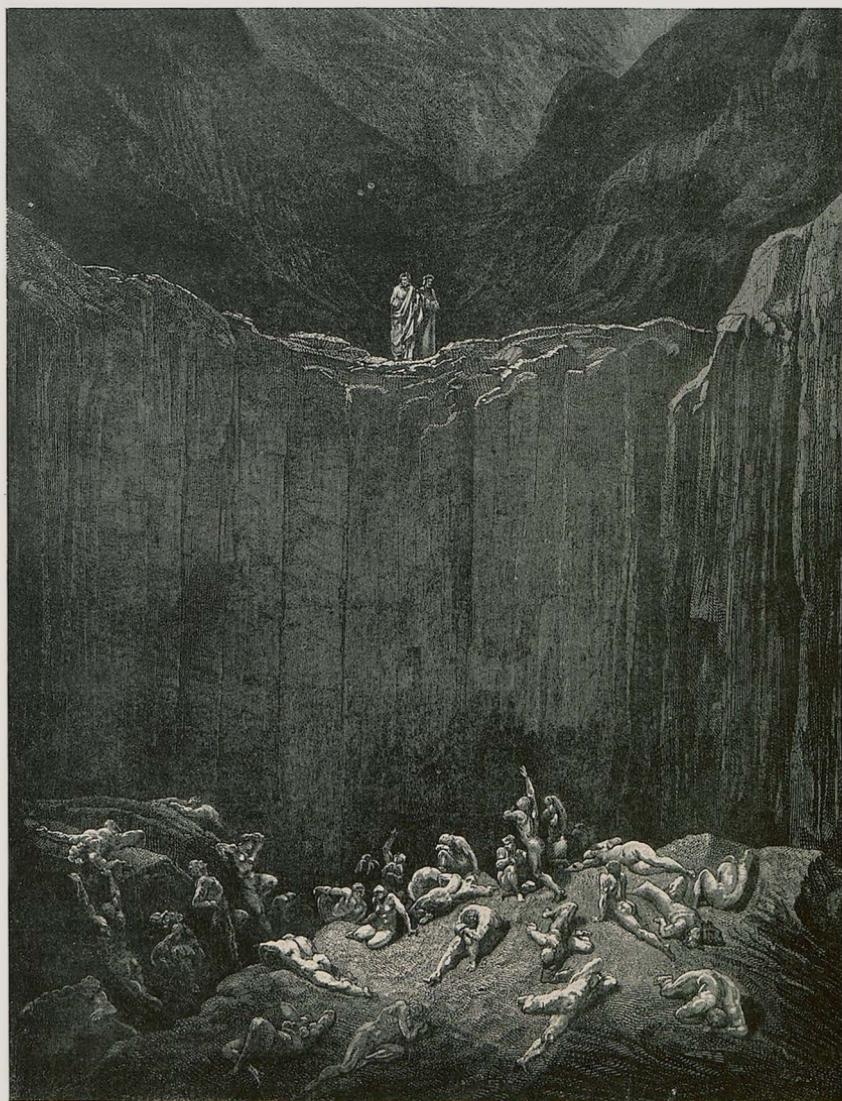
Nicht Tiere, auch nicht Pilzonen. Ja — nicht Steine:
denn noch im Steine findet sich die eine,
die Schwerkraft, die hinzieht ins Allgemeine
und Welten baut und fürzt sie hinter sich.

Der Menfch ißt selbst ein Nichts nicht ohne dich:
denn noch das Nichts hat Grauen vor dem Leeren
— wenn wirklich Menfchen ohne Liebe wären,
die wären unausprechlich furchtbar.

In Wahrheit aber zeigst du Jedem dich — —
Doch nur in manchen kannft du Gott gebären.
Und die erzittern dann von ihren Ehren
und werfen blutend auf die Erde fäh:

und weinen wimmernd nur. Warum denn ich?
Du aber schreifst mit den Sternengewalten
der Ewigkeit durch menschliche Gefalten —
und ihre Seelen überfreuen sich.

O wie du daftest, stolz und königlich
und strahlend, und von Liebe doch gehalten —
„Beatrix“ — — „Dante“ — — sie erkannten dich.



Inferno XXIX. Da sprach Virgil zu mir: „Was sterrst Du noch?
Worum verweilt sich noch Dein Blick da unten
Auf den verlötumelten fröbselgen Schatten?“

GUSTAV DORE



Dante und Virgil in der Hölle

OTTO GREINER †

AUS EINER SZENENREIHE „DANTE“

von KARL FEDERN

Ein Tal zwischen stellen, mit spärlichen kleinen Bäumen bewachsenen Hügeln im Apennin. Auf einem der Hügel ein Kaffell. Unten führt eine spitzbogig erhöhte Steinbrücke über das tief eingehauene Bett eines Giebelsbachs, dann biegt die Straße um und führt an einem langgezogenen, aus gebildtem Stein erbauten Haufe mit kleinen vergilbten Fenstern vorüber. Es ist ein trober Herbsttag des Jahres 1313. — Ein Mann in einem grauen Leibrock, die Beine in Lederstöcken, auf dem Kopf eine lederne Kappe, spricht vor dem Haufe mit einem Mönch.

DER MANN: Ein Verbannter? Mag sein. Nach viel sieht er nicht aus. Seine Kleider sind abgegraben und sein Gesicht ist mager. Er geht umher, spricht mit sich selber, setzt sich und stirrt vor sich hin. Ich habe schon bessere Hausgenossen gehabt. Aber er hat einen Geleitbrief von unserm Herrn Markgrafen. Ich seid der erste, der nach ihm fragt. (Der Mönch macht ihm ein Zeichen, er sieht sich um.) Das ist er! (Dante, in langem, violettem Mantel, die vorn umgeschlagenen, rückwärts hinabfallende Tücher auf dem Kopf, ist aus dem Haufe getreten und geht, ohne die beiden zu beachten, nach der andern Seite. Der Mann kehrt ins Haufe zurück.)

DANTE (singt im Gehen vor sich hin, erst halb laut, dann lauter): Gütiger, gerechter Gott! — Gütig? Gerecht? — Aber was wissen wir?!

DER MÖNCH (der zuerkommen gelaufen hat, tritt auf ihn zu): In Zweifeln, Alighieri?

DANTE (singt zusammen): Wer bist du?

DER MÖNCH: Ein geringer Bruder, wie du siehst.

DANTE: Geringe Brüder sind wir alle.

DER MÖNCH: Von manchen heißt es, daß sie sich für recht große Brüder halten . . . (Dante zuckt die Achseln.) Manchen liegt das im Blut.

DANTE (nicht schwermüdig): Im Blut! Es liegt soviel im Blut. Was vermag ein Mensch dagegen . . . ohne Gnade . . .?

DER MÖNCH: Und ist dir etwa Gnade zuteil geworden?

DANTE: Wer bist du? und was stellst du für Fragen?

DER MÖNCH: Wir wissen doch, daß du Gedächte und Heimfurchtungen besonderer Art gehabt. Haft du nicht selbst davon erzählt?

DANTE: Die Stimme kenn' ich! — Cavalcanti!

DER MÖNCH (sieht blitzs): Nur Bruder Anacle!

DANTE: Haft du deine blubbefleckten Hände ins Kloster getragen?

DER MÖNCH (auffahrend): Klebt an deinen Händen nicht das gleiche Blut?

DANTE (die Hände zum Himmel hebend): Nein! Gott weiß es!

DER MÖNCH: Dann wissen die Menschen es anders, Dante, mein Freund und mein Parfleigens!

DANTE (macht eine Bewegung, als ob er etwas entzweischnitten): Ich habe nichts mit euch gemein.

DER MÖNCH: Wenn man alles so schnell durchschneiden könnte, wie die Luft, Dante! Halten dich k-eine Füden? keine Stricke? Steckst du nicht, wie wir alle, in der Vergangenheit? erfinst du Fleisch! und in Florenz! Zerrst es dich nicht hin, wie uns alle, Dante, in die verfluchte Stadt? in die schöne, verfluchte Stadt? (leiser und eindringlich): Es gibt Wege, die hinführen, Dante, neue Wege, die wir gehen könnten!

DANTE: Es gibt keine Wege mehr. Und wenn es welche gäbe, mit euch geht ich sie nicht.

DER MÖNCH: Mir mir lollst du sie nicht gehen. Ich bin nicht allein; dort kommt er, der die Posaune ins Ohr blasen wird.

(Dante sieht sich misstrauisch um. Über die Brücke kommt ein bäriger Mann in schwerm, geflicktem, über die Knie reichenden, weißlängigen Überrock, über den er ein langes Schwert getragen hat; um Kopf, Brust und Schultern eine lilafarbene Kapuze, die nur das Gesicht freiläßt und hinten zopfartig hinauffällt, die Beine in engenlegenden Lederstiefeln mit Sporen. Er geht auf Dante zu und streckt die Hand aus):

Dante Alighieri!

DANTE: Meister Tano! (er will die Hand ergreifen, zieht aber die seine wieder zurück)

TANO DEGLI UBALDINI: Noch immer der alte Groll?

DANTE: Ich wäre froher, wenn ich ihn vergessen könnte. Hättet ihr vor Lastra auf mich gehört, alles wäre anders.

DER MÖNCH: Du sagst nachher ein jeder.

DANTE (bitter): Gott weiß, ich hab' es oft sagen können, sagen müssen!

TANO DEGLI UBALDINI: Was nützt es, über Vergangenes freitzen? Ich habe das meinige getan. (Er weiß auf eine trühe Karriere an seiner Stirn.) Ich kämpfte vor Florenz. . .

DANTE: In seinem Heer?

TANO DEGLI UBALDINI: In Kaiser Heinrichs Heer. . . Ich war bei ihm, bis alle Hoffnung zu Ende war. . .

DANTE: Alle Hoffnung! (Er bedeckt das Gesicht mit den Händen.) Der vor der Zeit kam, ein Rüfer in der Wüste. . . der vor der Zeit fiel. . . Gott wird seine Seele erhöhen!

TANO DEGLI UBALDINI: Die Hoffnung wird immer neu, solange einer ein Schwert führen kann und Freunde hat.

DANTE: Und Freunde hat! Was für Freunde! Die Hoffnung höret nie auf, aber ihre Erfüllung ist nicht auf Erden.

DER MÖNCH: So kleinmüdig haben wir Dante Alighieri nicht geliehen.

DANTE: Kleinmütig! . . Es fehl Cantino Cavalcanti gut an, über Dante Alighieri zu sprechen!

DER MÖNCH: Nur Bruder Anacle. Ich bin nicht stolz.

DANTE: Du hast auch Grund, Verfluchter!

DER MÖNCH (süßig): Meister Tano, mit diesem Mann ist nicht zu sprechen, noch mit ihm etwas anzufangen. Er lebt in feiner Einbildung, die bis an den Himmel steigt; in seinem Stolz, der bis in die Hölle hinabreicht. . . aber nicht in Italien und nicht in der Welt. Weil er die Menschen und Dinge nicht sieht, noch nimmt, wie sie sind, weil er sich alles zu Bildern schiebt, die er träumt, darum wird es ihm nie gelingen! Was hat der Mann, worauf er stolz sein könnte? Ohne Vaterland, ohne Geld, ohne Ehre, ohne Weib, ohne Kinder, ohne Schützer, läuft er in der Welt umher und hält alle andern für zu gering, um mit ihnen auch nur Rats zu pflegen!

DANTE: Wenn mir der Klang deiner Stimme nicht lieb wäre, um Guidos Willen, der die süße Frucht eures Gesichtes war, während du der Dorn bist, — glaubst du, ich ließe dich reden?

TANO DEGLI UBALDINI: Was soll der Streit? Können wir nicht zusammenhalten? Höret mich, Alighieri! Es gibt zwei Wege, nach Florenz zurückzukommen. Ihr könnt hingelangen, indem ihr euch den Schwarzen unterwerft, um Gnade flehet und öffentlich Buße tut. . .

DANTE: Ich hab' es schon abgelehnt. Ich bin ohne Schuld und bitte nicht um Gnade.

TANO DEGLI UBALDINI: Es gibt einen andern Weg, den ich gewählt. DANTE: Gib es den?

TANO DEGLI UBALDINI: Ja, den gibt es. Wir haben es fast, wir Ghibellinen, und es kann sich manches wenden in Toscana. Mit uns sind nicht nur die Guidi, mit uns ill Ugccione della Faggiau in Pila, die Buonaccoli in Manua, mit uns find die Malaspina. Nun foll' ihr noch zu Cangrande nach Verona gehen, der auf euch hört, und wir wollen noch einmal einen Bund schließen, und wenn der Bund mich zu seinem Feldhauptmann macht. . .

DANTE (lacht spöttisch): Und Dieter hier sagt, ich schaue Gesichter! Ihr schaut sie, Meister Tano, und er! Der Bund kommt nie zu Stande.

TANO DEGLI UBALDINI: Und warum nicht?

DANTE: Und wenn er zu Stande käme, es hälfe euch nicht. Ich kenne euch doch. Keiner von euch, der sich führen will, keiner, der ans ge meinlame Ziel dichtet, an den Garten des Reichs, an den Frieden Gottes, den er fördern soll. Jeder nur an lidi lebt. Ich weiß nicht, was ihr wollt. Ubaldini, Gold, Ruhm, Weiber, ich weiß es nicht; wenn man euch nicht zum Feldhauptmann macht, dann tut ihr nicht mit. Der da will Blut, will seine Radie haben. Ugccione will Florentiner Gebiet, und das Gleiche wollen die Malaspina. . .

TANO DEGLI UBALDINI: Das ist Menschenart.

DANTE: Ja, und darum ist die Erde eine Hölle, weil das Menschenart ist. Und darum wird einer Bund zerfallen, noch ehe eure Banner auf halbem Weg über die Berge sind. Ich bin es müde, Meister Tano; ich bin eurer Menschenart müde. Ich sehe andere Bündnisse und einen anderen Weg.

DER MÖNCH: Laßt ihn, er hat seine Gesichter. Dante Alighieri ist nicht mehr, der er war.

DANTE: Hab' ich Gesichter? Vielleicht. Und wenn ihr schautet, was ich schaue, ihr würdet zittern. Du, vor allem, Cavalcanti. Und auch ihr, Meister Tano. Und andere, viele! Es werden Zeichen kommen und Offenbarungen, die ihr nicht vermutet. Von den geheimen Dingen wird viel offenbar werden. . .

DER MÖNCH: Durch dich etwa? ja? wirft du der neue Ezechiellein?

DANTE (schweigt).

TANO DEGLI UBALDINI: Das wird dir auf Erden wenig helfen.

DANTE: Mag sein. Es gibt Wege, die über die Erde hinaus führen.

DER MÖNCH: Ach Gott, ach Gott! Wir Florentiner lieben die Dinge, die man messen, wägen und zählen kann. Wir wollen das, was man greift und genießt.

DANTE: Und du trägst das Kleid des heiligen Franziskus!

DER MÖNCH: Nicht um der Gesichte und Gebete willen hab' ich es angetan, sondern um kommen und gehen zu können, ohne daß man meiner achte.

TANO DEGLI UBALDINI: Seid klug, Alighieri. Wollt ihr zum Cangrande gehen?

DANTE: Nein. — Aber wenn ich es täte, was dann?

TANO DEGLI UBALDINI: Sagt ihm, wenn er folgleid, in diesem rechten Augenblick, mit uns loszieht, dann foll' es mit den roten Lilien vorbei. Und dann wollen wir Gerechtigkeit üben. Und euch, Alighieri, soll euer Teil werden. . .

DER MÖNCH: Dann will ich meine Kulte in den Wind werfen und stift des Skapuliers das Meister zur Hand nehmen. Und wenn die Häuer der Schwarzen in Flammen aufgehen und ihre Weiber und Kinder heulen. . . Dante, dann . . . (er fällt seinen Arm)

TANO DEGLI UBALDINI (gleichzeitig): Das ganze verfluchte Guelphenfest soll vom Erdboden verschwinden. Was Farinata, der Tor, nach Montepoli nicht gelan, das wollen wir beforgen!

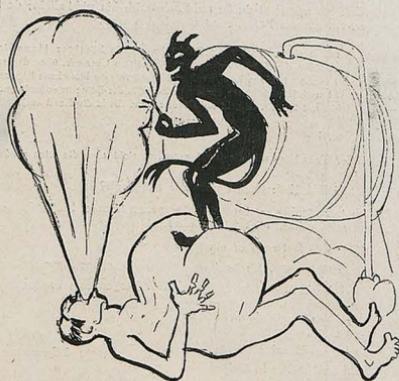
DANTE (Cavalcanti abseitsstand): Zur Hölle geh', Vermaledeiter, zur Hölle! Das wird dein Teil, wenn Gott Gerechtigkeit übt! Das Blut der Geimarterien von Pistoja schreit gegen dich! Und ihr, Meister Tano. . . Nicht mit Gründen, mit Meistern muß man euresgleichen antworten. Geht, ich bins müde. Mir ist Unrecht geschehen, aber meine Wege sind nicht die euren. Die Heiligen, die mich umschweben, führen mich. Vor euch ist ein finstres Tor, zu dem ihr niedersiegt. . . ihr fehlt es nicht, . . . aber ich fehle es. Taufende steigen nieder, in Jammer und Wunden, und der dästere Fährmann empfängt sie . . . der Drache heult . . . fließendes Blut umfließt euch . . . verfummt, mit weligefärbten, drohenden Augen gleichsam über sie weg, durch die hindurch schend. Die beiden weichen entsetzt zurück. Tano degli Ubaldini macht eine abwehrende Bewegung: Dante behindert sich und sagt ruhiger): . . . Nichts werdet ihr erreichen, und in Schmach werdet ihr enden! Ich aber bin nicht euresgleichen und bin nicht mit euch. (Er wendet sich um und geht ins Haus zurück.)

S C H I E B E R - I N F E R N O

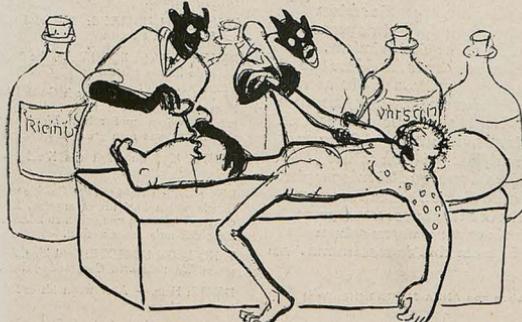
Auch eine „Göttliche Komödie“ von RICHARD ROST (München)



Der Fleischwucherer wird täglich neu verpfundet und an arme Teufel verteilt.



Der Petroleumthieber wird als feuer speiender Beleuchtungskörper verwendet.



Der Medikamentenkleiderer muß sämtliche Krankheiten durchmachen und wird immer wieder von höllischen Ärzten kuriert.



Der Kleiderwucherer wird alle drei Stunden gründlich geschwefelt und danach mit brennendem Pech warm angezogen.



Der Butterwucherer wird in Butter geschnmort, bis er schön braun ist.



Dem Lederwucherer wird an jedem Morgen aufs neue die Haut vom Leibe gezogen.
Fortlezung folgt auf Wunsch in beliebiger Länge



Haus
Neuerburg
Zigaretten

DER LIEBE GOTT

hat an den kommandierenden General des Düsseldorfer Brückenkopfes und der 4. K. Div. folgendes Schreiben gerichtet:

„Hochzuverehrender Herr General! Es wird mir mitgefallen, daß Sie über eine Prozeßfeier entfüllt seien, die von Gläubigen zu Düsseldorf mir zu Ehren veranstaltet wurde. Ich bitte vielmehr um Entschuldigung. Sie war mir nicht vorher angezeigt und so konnte ich sie ausdrücklich. Sie sind so nervös und können Schießen

nicht verregnern. Ich bedaure sehr den Gebrauch von Pfeifen, Trompeten und andern Instrumenten gleicher Art, sowie das Tragen von Stäben, Kenn- und Abzeichen, die dem Zuge ein militärisches Gepräge gebe. Ich bin zu Pazifit. Eine militärische Demonstration ist mir ferngelebt. Wegen der Aufwendung von Musik und Gefängen erfehlt ich ihre befondere Verzehrung. Es war mir nicht bekannt, daß Sie unmöglichlich sind. Wenn gar mit Böllern geschossen wurde, so müßiglich ich dies ausdrücklich. Sie sind so nervös und können Schießen nicht hören; ich begreife das. Herr General. Es soll nicht mehr vorkommen. Ich erkläre ausdrücklich, daß künftighin niemand mehr böllern darf als Sie. Auch Fahnen dürfen nur von Ihnen geweckt werden. Da fällt mir eben ein: verleiht es sie vielleicht, wenn ich donner und blitze? Dann frete ich Ihnen das Weitermachen ab. Darf ich mich erlauben, Ihnen überhaupt die Wehrherrschaft ganz zu überlassen? Ich tue es gerne. Denn schließlich: was ist gegen einen General mit einem Brückenkopf

der liebe Gott?“

© 1920

Feine milde
Toilettefeife,
hergestellt unter Zutaten von Creme Mouson.
Wer Creme Mouson Seife regelmäßig anwendet, übt
die heile und vollkommenen Hautpflege aus.
Preis 7,50 p. Stück in den einschlägigen Geschäften erhältlich.
Creme Mouson ist jetzt in folgenden Packungen erhältlich:
In Tüten M 3,50 - M 5 - M 9 -
In Dose M 6,25 - M 12 -
In eleganter Porzellandose M 24 -

J.-G.-MOUSON & C° FRANKFURT A.M.

Reitsport! Kotossal feudal! Tatsache! Doch nur, wenn gehörig parfumiert mit dichter Eau de Cologne, Marke: Gegenüber dem Elogiusplatz!



Johann Maria Farina
gegenüber dem Elogius Platz
in Köln u. Rhein

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo
nicht vorhanden, weisen Bezugsquellen nach.



bestehendes Brauhaus



J. F. Schwarzkopf Söhne
Detailverkauf, Berlin
Markgrafenstr. 26 • Dreysestr. 5

Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser,
Hautcreme usw. erhältlich in allen
einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von 'Rosa centifolia' u. anderen
Spezialparfümös stehen gratis u. frankiert zur Verfügung

Eltern,
denen daran liegt,
das Geschlecht des
Kindes im Voraus
nach Betteln zu bestimmen, er-
halten e'ne unschönbare Behandlung,
ohne Apparate, ohne arzneiliche
Mittel, u. selbst, unverzüglich
Referenten! Wenn soviel an der Er-
füllung eines Wunsches liegt, daß
er die hohen Kosten nicht scheut,
wende sich vertrauensvoll an
O. Kuns, Frankfurt a. M., Am Wein-
garten 13 II. Zahlung bei Sicher-
stellung des Betriebs nach Eriele.

Brownings, Kais. 7450 - 250,-
Kaih. 6,38 M. 250,- (Hausier
M. 350,- Jagdwaren, Bensken-
dorff, Berlin-Friedenau, Rheinst. 47)



Nachtheit und Kultur
mit 65 Ausbildungen, Nachtheit, Bildhau-
kunst u. Schauspiel, ver-
deckt sofort angesetzte
gesch. artist. und prakt. Ausbildung
BRÄUNOLIN
Gibt sofort sonnenreiche Telt-
Fl. Mai 14, - dopp. Fl. 25, -
R. Mittelhaus, Wilmersdorf 4,
Schloßstraße 15.

Blässes Aussehen
und Schleimprozesse ver-
deckt sofort angesetzte
gesch. artist. und prakt. Ausbildung
BRÄUNOLIN
Gibt sofort sonnenreiche Telt-
Fl. Mai 14, - dopp. Fl. 25, -
R. Mittelhaus, Wilmersdorf 4,
Schloßstraße 15.

Romane,
Erzählungen,
Novellen jüngerer, auch unbekannter Dichter
schrift. Norddeutscher Verlag. Anzeige
auf diese Zeitschrift unter A. M. 3. 15.

Das Weib
vor und in der Ehe. Ein
Frauen- und Herrenblatt für Kofr. Dr.
mit 2 u. 4. med. & 2. Theat. Dr.
Mit zahl. Werbung. 1. Aufl. Zürich
Kai. 13,20, geb. M. 10,50 preiswerte
Bücher. Gießerei & Gärde, Stuttgart 1.

Kranke Nerven Gesunde Nerven

sind die Quelle zahlreicher Leiden und Schmerzen, von denen der Kulturmensch nur zu häufig heimgesucht wird. Die große Zahl der auf allgemeiner Nervosität beruhenden Beschwerden, wie Reizbarkeit, Unlust zur Arbeit, leichte Ermüdbarkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Unruhe u. dergl. mehr, können nur dann erfolgreich bekämpft und heiligt werden, wenn es gelingt, die Nerven zu regenerieren, aufzurütteln und ihre frühere Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

sind die Quelle eines wonnigen Kraftgefühls und ungefährbarer Lebensfreude. Gesunder Schlaf, Arbeitslust, Ausdauer, Mut und Energie sind die Kennzeichen einer gesunden, in gutem Ernährungszustande befindlichen Nervensystems. Ist aber durch seelische Erschütterungen oder körperliche Strapazen und Entbehrungen, durch Aufregungen irgendwelcher Art die Nervensubstanz, insbesondere ihr wertvollster Bestandteil, das Lecithin, in hohem Maße verbraucht, dann muß dieser lebenswichtige Stoff dem Organismus wieder zugeführt werden.

Biocitin ist die Nerven-Nahrung

die dem erschöpften Nerv seine Leistungsfähigkeit wiedergibt. Der Kraft- und Lebensstoff der Nerven, das Lecithin, gelangt im Biocitin in vollkommenster und wohlschmeckender Form zur Darreichung. Biocitin ist deshalb zum Ersatz der verbrauchten Nervenkraft und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit unentbehrlich. Aber auch bei jeder anderen Art von Körperschwäche, ganz besonders bei Blutarmut, Unterernährung, Schlaflosigkeit usw. bildet Biocitin ein hervorragendes Kräftigungsmittel von unschätzbarem Wert. Biocitin ist in der alten, bewährten Güte in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Nachahmungen und Ersatzpräparate bitten wir zurückzuweisen. Eine Probe und eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch völlig kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61 Jg.

„Der Marquis de Sade“
und seine Zeit. Eine Darstellung des Kulturmenschen im Sittenkabinett des 18. Jahrhunderts. v. Dr. Eug. Dähren, 7. Aufl. 544 Seiten. 1920. Mk. 24.—
Ausführliche Verzeichnisse der Werke dieses kultivierten französischen Schriftstellers. Einzelne Werke kostengünstig. Herm. Barsdorf, Berlin W 30, Barbarossastrasse 21/II.

Das Ende der SYPHILIS
als Volkserkrankheit
v. Dr. Meyenberg, Preis M. 8.—
Verlag, Hoffmann, Berlin, Potsdamerstr. 27.
Und wenn „Johanna“ und der Geschlecht der Erschöpfung — Der „Stern“ — und die „Sonne“ —
Geboren ist der Sappho. — Alle Geheimtipps,
— Das Galvanon als Heilmittel bei Lues.
— Freiheit oder Zwangsehebindung.

Nerven-Leidende
nehmen mit großem Erfolge
LECITHIN
mit mit mit
Arten Johimbin Kalk
M. 75.— M. 55.— M. 140.— M. 100.— 180.—
Glanz bewährt bei allen Nerven-
erschöpfungen, Bluteruhr, Schwäche-
zuständen und Alterserschöpfungen.
Humboldt-Apotheke, Berlin W 35
Potsdamer Str. 29, Versand Abteil.

+ Magerkeit +
Schnell, wirksamer und gleichzeitig
unerschöpflich, einzig, auch für Nerven-
leidende und Schwäche, preisgekrönt
goldene Medallion und Ehrenplakette; in
6—8 Minuten bis 30 Pds. Abnehmen, garant-
ießend, Bluteruhr, Schwäche, Erschöpfung,
etc. Bleibt Dauerhaft, Preis Dose 100 G. M. 8.—
Dollans, oder Nachnahme, Fabrik D. Franz
Steiner & Co., G.m.b.H., Berlin W 30/159

Aureol Haarfarbe
seit 24 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun schwarz etc. M. 21.— Probe M. 8.—
3.F.Schwarze Söhne
Berlin
Markgrafenstr. 26
Überall erhältlich.



**DIE
HAUTANA
ETIKETTE**
verbürgt
Echtheit

Med. Trikotweberei Stuttgart Ludwig Maiers in Böblingen
und S. Lindauer & C° Korsett-Fabrik in Cannstatt;

Das Christusproblem gelöst! Sehen erschien: Vor 1500 Jahren!
Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Schrift ist ein Dokument gefunden worden, das
die Wahrheit über das Leben und Werk Jesu Christi enthüllt. Es ist der Bericht des Altesten dieses Bundes
der Jezusiten an das Dokument verfasst. Es ist die gesamte geistliche
Wundergeschichte aus einem ganz natürlichen erklärtes. Die Veröffentlichung gelang
durch den Herausgeber des Buches, der es unter dem Titel: „Die Wahrheit über Jesus Christus“
einen Vorwort über Pontius Pilatus neubearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein
unheiliger Mensch wird überredet um der Hand legen. Preis M. 6.50.— Nach
unheiliger M. 1.80.—

Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donat, Verlag, Leipzig 320.

Weltbekannte Galerie „Moderne Bilder“
Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wernerberg, Heilmann, Ritter u. w.
finden die feinsten, pittoresken Darstellungen.
Verlangen Sie den illustrierten Prospekt in jeder Buchhandlung, im Geschäft oder beim
Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstrasse 37.

HUMOR DES AUSLANDES

„Wenn ich etwas nicht weiß, so sage ich auch gleich: Ich weiß es nicht.“ Äußerst kürzlich ein Parlamentsmitglied bei einer politischen Versammlung in London. Wir bewundern seinen Mut, fürchten aber, daß es einfältlich eintönig sein muß, mit ihm zu reden.

Langswoelijangdoedobedof in Wales soll eine ideale Sommerfrische sein. Nur kommen unglücklicherweise die meisten Reisefreunde nicht dahin, denn bis alle das Billet verlangt haben, ist der Zug längst abgefahren.

(„Puffing Show“, London)



Für Frauen Frauen
für jeden Menschen
für jedes Jahr
Dostojewski
Zeitung
Berlin SW 8. Wittenbergstr.

BAUSTEINE ZUR WELTGESCHICHTE

I. Der große Menschenfreund, Dichter und Sowjetstaatsmann Maxim Gorki läßt einführt bei gebackenen Kahlkoteletts mit Beilagen, als ihm erzählt wurde, daß die ausgehungerte Bevölkerung von Petersburg häufig das Fleisch von Hingerichteten, das eigentlich für den Zoo bestimmt sei, als Kahlteich kaufe.

„Welche Barbare! Da werde ich sofort die ihrfürste Kontrolle veranlaufen!“ rief Gorki erfreut, indem er ein Glas Rotwein hinterstürzte; „morgen ab sind mir die für meine Tafel bestimmten Käbler persönlich vorzuschlächten!“

II. Der große Sowjetstaatsmann, Menschenfreund und Dichter Maxim Gorki hatte sich dem Zwang der Zeit folgend, eine Schauspielerin

COLD CREAM SCHERK

Fettreicher Nadircreme gegen trockene und spröde Haut. Für Sportleute. Gegen Sonnenbrand und Witterungseinflüsse. Idealer Maßgefö-Creme. Zur Körperpflege nach dem Bade. Nach dem Rasieren. Zur Baby-Pflege.

Die Originaltöpfe zu Mark 15,-, 30,-, 55,- sind überall erhältlich.

Parfumerie Scherk
Fabrik: Berlin SW 68
Ritterstraße 73-74

beigelegt. Maria Fjodorowna, die, um sie langsamer angemessen zu beschäftigen, u. a. zur Miniflerin für Theater und Kunst ernannte.

Eines Morgens hatten sich wieder viele Schauspieler, Schriftsteller und Künstler bei ihr zur Audienz anmelden lassen, um die Zuwendung von geringen Mengen Petroleum, von Streichhölzern, Brot u. dgl. auf dem Gedenkweg durchzuführen. Die Bittsteller konnten aber nicht vorgeladen werden, weil Maria Fjodorowna einen Schufler bei sich hatte, dem sie vergeblich die gewünschte Form für einen neuen Schuhabsatz klarzumachen suchte.

Endlich kam sie auf den glücklichen Gedanken, einen der berühmtesten Petersburger Maler, der aus der Bittstellerlinie stand, hereinzurufen und mit der Zeichnung des gewünschten Abfatzes zu beauftragen.

Die zufriedenstellende Lösung des Problems erheiterte Maria Fjodorownas Laune derartig, daß sie die Audienz ablegte und im Auto spazieren fuhr, wodurch



ROMA

Das Modeparfum!

Feinabgestimmter
schwerer Geruch
von besonderer
Eigenart!

Original-Flacon M. 35,- * 75,- * 90,- * 125,-
Probe-Flacon M. 5,- u. 10,-
Roma-Seife Stück M. 20,-

J. G. MOUSON & CO. FRANKFURT A. M.
GEGRÜNDET 1798

Eine schöne Zukunft

Wohlstand, Glück, Erfolg im
Beruf, Ehe, Liebe, allen
ihren Unternehmungen d.
eigentlich. Wissenschaft, Ge-
schäft, Karriere, und
10 M. Honorar (Nachh. 1 M.
mehr) senden wir Ihnen
ihre bestellte Broschüre
Astrid, Büro W. Planer,
Charlottenburg 4. Abt. 100

Stuttgarter Neues Tagblatt



Heiraten?

Ganztägig und absolut blau! Siehe bei
Problemen des Ehelebens erzielbare
überall herzreiche Organisation. Große Ge-
folge! Ein Gesuch über 400 rei. die An-
gebot! Bundesbericht gegen Einstand, 1 M.
„Der Bund“.

Warum kommen Sie im Leben nicht vorwärts?



Weil Sie blind sind und daher täglich
über 1000 Möglichkeiten zum schnellen
Vorwärtskommen stolpern. Die vielen
anderen, welche es Ihnen auf Schrift und
Tritt vormachen, wie man solche Möglich-
keiten ausnutzt, sehen Sie nicht. Oder
haben Sie in Ihrem Leben noch nie
jemanden beobachtet, der unter Ihren Augen
mit den simplisten Dingen Geld wie Heu
verdient? Wenn nicht, so schauen Sie
sich einmal unter tausend ähnlichen Be-
spielen das gerade jetzt überall aufgestellte,
geschützte Pferderennspiel an, mit dem sein
Besitzer pro Apparat jede Minute 6,8 M. ver-
dient. Schaffen Sie das auch in einer Minute?

Wenn nicht, dann verlangen Sie sofort
kostenlos meine neueste, hoch zeit-
gemäße Broschüre „Rippensöpfe“ mit
vielen glänzenden Druckschriften. Die Bro-
schüre gibt Ihnen zahlreiche entsprechen-
de Anregungen nach allen möglichen
Richtungen und dürfte diese daher für
jeden, der unter den heutigen Verhältnissen
ohne langes Studium, nur auf Grund
seiner bisherigen Erfahrung, schnell
vorwärts kommen will, unentbehrlich sein.

Diplom - Ingenieur H. Kappert,
Spezialbüro für das gesamte Erfindungs-
wesen. - Abteilung 23, Düsseldorf 4.

Briefmarken. Notgeld

Preisliste kostenlos. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U.

**Bankhaus
Fritz Emil Schüller**
Düsseldorf
Königallee 21

Fernsprecher 21
Nr. 5403, 5895, 15396, 16295, 8665,
16453 (101 Stadtgebiete) / Nr. 101,
102, 103, 104, 105, 106, 107, 108,
109 (101 Ferngespräche).

Telegr.-Adresse: Efektkenschüller.

Kohlen-, Kali-, Erzkuxe
Unnotierte Aktien
und Obligationen
Ausländ. Zahlungsmittel
Akkreditive
Scheckverkehr

Aussichtliche Kursabschreie
Mitglied der Düsseldorfer Börse
und Kölner Börse. Ausführung v.
Wertpapierauftrag, an allen deut-
schen u. ausländischen Börsen so-
wie sämtlichen bankgeschäftlichen
Transaktionen.

ganze Anzahl der Bittsteller des
weiteren läufigen Wartens auf dem
den kahlen Gange erhoben wurde.

III. Der große Dichter, Sowjet-
staatsmann und Menschenvorfreund
Maxim Gorki las eines Vormittags
nach dem Frühstück in feinen
gefummelten Werken und freute
sich über die Lebendsfähigkeit seiner
humanitären Ideen, als ihm plötzlich
ein Stück Plafond auf den

Mytikum Taschenpuder

Parfumerie Scherf, Fabrik Berlin, Ritterstrasse 73/74
Die Fabrikate sind überall erhältlich

Mytikum Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, beim Sport zu überpudern, um sie matt u. zart zu machen. Der feine Mytikumduft haftet auf der Haut. Mytikum-Taschenpuder wird in 10 verschied. Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Handliche Dose mit Quaste . Mlk. 7.50
Mytikum Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig Mlk. 25.-
Mytikum Talkumpuder, kühlender Körper- und Maßgepuder Mlk. 15.-
Mytikum Badekristalle parfümieren Wasch- und Badewasser Mlk. 35.-
Altes Lavendel-Wasser, ein frischer feiner Duft Mlk. 40.-
Gefülltwasser Scherk, entfettet und reinigt die Gesichtshaut Mlk. 25.-



Edelwachs-Erzeugnis
Casa Frankfurt a. M.
u. Berlin S.W. 61.

Kopf fiel. Ein herbeigerufter Roi-
gardini, in früheren Zeiten Mauer,
erklärt ehrlichkeit, es sei nichts
mehr zu machen, denn die Balken
seien morsch und das Dach werde
ehr bald nachstürzen. — — —

Da beklagte Maxim Gorki, die
deutschen Dichter für die Not
des russischen Volkes zu inter-
essieren.

GELJA

Senkell Trocken

**Die Marke
der reifsten
Ablagerung!**

Yohimbin- Tabletten

Unübertrifftene b. Schwedischen!
Port. 20 50 100 Prospekt
M. 11. — 26. — 50. — gratis
Apoth. Fischerstr. 45/46, Elbing 4

VER Dr. v. Borelli
Zarathustra 8, Elbing 4
25. — 50. — 75. — 100. —
G. Dahl-Dreher-Verlag, Elbing,
Döpkeff, Leipzig 111/998

Bei
Korpulenz
Fetttabletten

sind Dr. Hoffbauers ges. gesch.
Entfettungs-Tabletten
ein vollkommen unschädliches und
erfolgreiches Mittel gegen Einhalte-
nisse eines Düs. Körn. Schleidtritts.
Kein Abführmittel.
100 60. — 90. — 100. —
16.50 60. — 90. — Mlk.
Ausland. Briefporto gratis!
Elektr. Apotheker, Berlin 171,
Leipziger Strasse 74, Dönhoffplatz.

Der
Hassia-Schuh
Die elegante Fußbekleidung
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.-SO

MUNCHENER
KRACO-PLATTE
TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER u. C.
MÜNCHEN

Anerkannt vorzügliche Photo-Platte,
Interessenten erhalten unser Handbuch
mit ermäßigten Listenpreisen gratis.

Briefmarken

aller Länder bis zu den größten Seltenheiten.
Auswahlhandlung ohne Kaufauftrag auf Wunsch.
Bedingungen in der Illustr. Fachzeitung "Der
deutsche Philatelist" Probenummen kostenlos.
M. KURT MAIER, BERLIN 29 W 8,
FRIEDRICH-STRASSE NR. 18. — FERNSPRECHER ZENTRUM NR. 7039

örtlich empfohlen gegen:
Jogal Sicht, Hexenschuß,
Aeuma, Nerven- und
Jischias, Kopfschmerzen

Jogal hilft prompt die Schmerzen, schüttet die Barmüre aus und geht
direkt zur Wurzel des Webs. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Müllig
erprobt! In allen Apotheken erhältlich!

3
BREIT
SACHSEN
FRANCO.
Lucas & Herrmann, Bad Homburg

Auswahlen
geg. Referenz Ankauf
aus dem Deutschen
Markt und Sammlungen zu
höchst. Tagespreisen.
Referenz: Landesbank
hessisch.Landesbank.

ES KANN NICHT IMMER BLAUER HIMMEL SEIN

Es kann nicht immer blauer
Himmel sein.
Nicht alle Tage heller Sonnenchein;
Du wirst es müd sonst und du
adulst's nicht.
Nimmst als Tribut hin eine Welt
voll Licht,
Meinst, fo wie heute müßt es
immer fein.
Drum fährst du Gott mit einem
Weiter drein;
Es heult der Welt, die schweren
Wolken ziehn.
Die Sonne scheint auf immer dich
zu ziehn,
Der Regen peitscht, die Nebel
wallen dicht;
Nun sprich das Schöpferwort: Es
werde Licht!
Und sieh behändig, was deine Kraft
vermag. —
Und leuchtest wieder dir ein
Sonnenblq.
Nimm ihm wie einen Trunk von
edlem Wein;
Es ist nicht alle Tage Sonnenchein!

ARTHUR
SCHULZ-HEINRICH



MYSTIKUM PARFUM

Sehr feines dezentes Parfum
Voll, schwer und charakteristisch

Die Originalflaschen zu
Mark 60.-, 100.-, 175.-
sind überall erhältlich

Mystikum Puder Mk. 25.-
Mystikum Täschchenpuder . . . Mk. 7.50
Mystikum Toilettewasser . . . Mk. 75.-
Mystikum Haarwasser . . . Mk. 50.-
Mystikum Kissen Mk. 10.25

Parfumerie Scherk
Fabrik: Berlin, Ritterstraße Nr. 73/74

1) Seelische Beratungen Seelenrätsel

in jeder Werden von 9. D. L. 2) Der dem
entsprechend ernst sind auch im intimen
brüderlichen Handelskreis-Rat, aufzuweisen.
Zuerst Prof. Dr. Philosophe
Dr. P. Lieb, München 12, Amt 12, Soz.

DER TAUSENDHÄNDLER VON HANS NATONEK

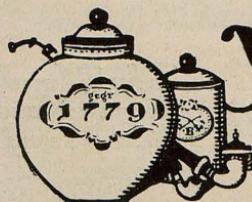
Ich habe in literarisch manches
Wunder an Vielfältigkeit erfahren.
In M. ist ein Philosoph und Jakob
Böhme-Forscher Redakteur eines
humoristisch. Familienblattes, und
in Berlin wird ein Kommunill, der
in Gedichten und Manifesten
fällig feine zwei, drei Dutzend
Kapitalisten zum Frühstück ver-
speist, als Dramatur der Rotter-
bühnen und Stückezurzler für
Schieber und W. W.-Publikum.

Das ist aber noch gar nichts.
Neulich schlenderlich mit meinem
Freunde Richard Tallos — Sie
wissen doch, der bekannte Lyriker,
deinen Gedichtbuch "Leben in der
Stille" so viel von sich reden ge-
macht hat — über den Kurfürstendamm. Ich blieb an einer Läffas-
föule stehen. In ultra-violetten
Zickzackbuchstaben kreidete ein
expressifstes Plakat:

Das Neue Eden

Bühne für Neuwerbung und Niederkultur.
Der Tanz der ersten Menschen
in Originalkostüm.

„Das ist wohl das Neueste“,
fragte ich Tallos. „Eigentlich



Brüggemeyer

DETMOLD

Tabak für die Pfeife

DAS GESICHT

bedarf besonderer Pflege als einziger unbe-
kleideter Körperteil.
Paste Divina, weltbekannter Hautcreme.
Preis Mk. 8.-, 20.-, 35.-
Creme Royal, seifiger Creme für den Tag
Preis Mk. 9.-, 25.-, 38.-
Emulsionen: Das beste Gesichtswaschm. M. 25.-
Auskünfte, Prospekt frei

FRAU ELISE BOCK D. M.
BERLIN-CHARLOTTEBURG 10 MANTTRETTSE US

B

Nachtheit mit 60 Ml.
Bildungen.
Zigaretten a. 140 S. Nachtheit. Zigaretten
von Sonne u. Luft, Heißerhand, Gesunde
Nahrung, Naturheilen, Stoff u. Naturheil.
Zu jeder Zigarette ein kleiner Kasten a. 48.-
für das dort. Zigaretten 1 M.
Wissend empfiehlt Salzburger A. 25.-
Werdeg. A. Unterwelt, Einheit a. 3.

Schwerhörige.
Wir liefern für jeden Grad
von Schwerhörigkeit
elektrische
Hörapparate
Probierend.
Garantie Zurücknahme.
Mafofone G. m. b. H.
Berlin S 42,
Luckauer Str. 14, pl. r.

Apotheker Happ's
sicher wirkend. Mittel geg.
Kopfschmerz
jeder Art. Eine Packg. 10 Stck. M. 10.-
Edt nur Steiger-Apotheke, Erfurt 4



Gegr. 1805

**BRUCKMANN
BESTECKE**
Echt Silber mit Marke **Adler**
Versilb. m. Marke **Adler** Lokomotive
zu haben f. Fachgeschäften

Die „Jugend“, das erfolgsdrihere Insertionsorgan

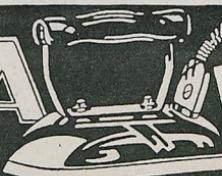


Geh' nicht so trumm!

G'st hebel Deiner Lunge, Deiner Figur,
Jugend erhält die Schellen zurück.
Kraut und Kefir sind gesund,
Och' hölt Dich bauend der verstellbare elo-
gische Gesundheitler „Geh'“! Patent a.
Beutauer, Träger, Geh'! Preis
eine Packg. 10 Stck. M. 10.-
Schwab, Fabrik erhältb. Apotheke L. M.
Bagnell, Berlin-W 126, Postleßmerstr. 32.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

DEGEA



das Qualitätseisen
Das elektrische Bügeleisen „Degea“ ist von
musterhafter Ausführung, gediegen, prek-
tisch, preiswert. Überall erhältlich.
Erzeugnis der Auerlücki Gesellschaft

nicht ganz", erwiderte er, „das Ding ist in der vorigen Woche von mir gedeckelt worden; habe inzwischen wieder was ganz Neues gemanaged“ setzte er leise hinzu. Und auf das Plakat weilend: „Feine Säde, Moitzstraße, Eingang durch den Keller, verhinkbare Bühne, kann Je nach Bedarf in Edendell verwandelt werden. Die Chöre wird jetzt von einer A.-G. geleitet, bin im Aufsichtsrat.“

Wir gingen weiter und kamen an einer Buchhandlung. Ein großes Schaufenster war bis hinauf ausgefüllt von hunderten von Exemplaren ein und desselben Buches. Ein Tohuwabohu von irrsinnigen Zeichnungen umrahmte das Ganze. Der Name *Tubal Cain* stieg zu riesigen Pyramiden empor. Der Titel des Romans „Der Gehirnkunst“ war in phantastischen Figuren angeordnet. In allen Farben knallten die Eigenschaften des neuen Buches „Auflage 1 Millionen Exemplare.“ – Der kultsynthetische Roman der Gegenwart. – Indische Magie im Berliner Scheunenviertel. – *Tubal Cain* ist Meyrink in höchster Potenz.“

Ich wollte mich eben über den Sensationsschmierer freuen; Talos schien es zu ahnen und beugte vor: „Ich will es dir nur im Vertrauen sagen – freigle Diskreion – *Tubal Cain*, das bin ich. Und der „Phallos-Verlag“ – das bin ich auch.“

Ich war befreut. Talos hatte immerhin die „Kritik der neuzeitlichen Kultur“ geschrieben und die „Novellen

um Plato. – In der Tauensteinstraße fiel mir an einem Hause ein Riesenpfeil auf, der auf eine schwarz verhängte Etage wies:

DAS GROSSE CHAOS

Tango macabro, Original-Weltuntergangslimmung mit Schramm-Quartett der letzten Ur-Wiener. Apokalyptische Conference. Chambres particulières et perverses mit Jarzband-Begleitung.

„Das mußt du dir heute abend ansehen“, fiel Talos in mein sprachloses Staunen. „Da hab ich nämlich meine Hand drin. Ideen und Entwürfe: alles vom mir – aber freig vertraulich, bitte.“ Ich ging sozusagen auf Zehen spitzen und auf alles gefaßt. Würde sich Jetzt, dachte ich, der Alphaf des Nollendorfplatzes auftun, um uns im Rutsch in eine unterirdische Arena zu befördern, wo soeben der auf die Walpurgisnacht zusammengeschaffene „Faust“ mit Celly de Rheidt und dem Blauey-Ballett zur Aufführung gelangt –; ich würde es ganz in der Ordnung finden, wenn Talos mir ins Ohr flüsterte, –

„Da hab ich auch meine Hand drin“, raunte mir Talos zu und rüß mich aus meiner Gröbelte. Ich fühlte zusammen. Er wies auf ein Riesenplakat, das die Seitenfront eines Hauses beherrschte: „Die schwarze Sau“ – Das kosmische Kabarett. Hier tritt die Mia Pogofschin auf, die ich gemacht habe, in einem Programm, das ich

für sie gemacht habe. Augenblicklich suchte ich eine älterliche Prinzessin für das nächste Programm.

Er riß einem vorüberfließenden Zeitungsschein Heft aus der Hand. „Hast du schon die neueste Nummer meiner neuen Zeitschrift? Der Schlangenfrä“ geleien?“ In diesem Augenblick verfing sich ein grünes Plakat in meiner Neizhaut: „Büger Berlins, schützt euch selbst! Leid den, Antiflachengenfrä!“ „Ja natürlich,“ flüterte mir Talos ins Ohr, „den Antiflachengenfrä habe ich lanciert.“

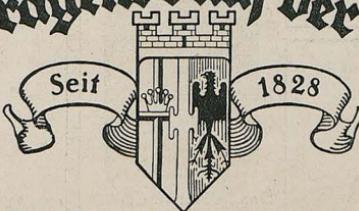
Mir wurde ein bisschen übel. Um Atmen zu holen, blieb ich in einer stillen Seitenstraße vor dem Schauspieler einer anständigen Buchhandlung stehen. Da lag zwischen Rilke und Verlaine ein kleiner delikat ausgestalteter Pergaminentband: „Hymnische Idyllen von Richard Talos.“ „Hymnische Idyllen – hier habt du auch deine Hand drin!“ rief ich fassungslos.

„Ne,“ erwiderte Talos, „eigentlich nicht; ich hab nur dem Autor gegen Gewinnbeteiligung die Benutzung meines Namens überlassen.“ –

Von Ekel gepackt entfloß ich mit dem Schrei „Berlin, Berlin, Berlin!“ – „iß von mir!“ rief Talos über allen Straßentlärm hinter mir her.

Auf dem Bahnhof Zoo erwischte ich gerade einen abfahrenden Fernzug; und ausfamulnd sah ich das Bereich der Tafendhändler in Brodern und Gekreisch hinter mir verschwinden.

Der hervorragende Ruf der Grenzen



der Gräflich Matuschka-Greiffenklau'schen Kellerei und Güterverwaltung

Schloß Vollrads

und der Freiherrl. Langwerth von Simmernischen Gutsverwaltung, Eltville, deren 1919 er Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

feist Cabinet hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren überragende Qualität

feist Sektkellerei A.-G., Frankfurt a. M.
seit 1828



Ergebnis des Wettbewerbs
zur Entdeckung neuer Kinostarne:
Kandidatin IV

Als Aufgabe war gestellt, männlich auszudrücken:
„Bitte, Männchen, kauf mir doch das neueste Ullsteinbuch!“

* „Der Engel Glück“ von Hans Reimann.
„Strandlos 57“ von Friedel Wergenitz.



KONJUNKTUR

„Jetz' woll'n s' glei zwea Marklin Andrä für a politische Red'.“
„Ja no – bei dem Kaaspriis!“

*Einzig
schönste Figur*
Eleganz & Schönheit
durch

Der Vorderschläpp
verbindet Grazie mit
Bequemlichkeit.

Gormac
Parfümhersteller

Bezugsstelle durch
Rosenberg & Hertz
Cossel & Co. Fabrik
Köln

Rauchendienst!
Das heisse Thema, das
heute dann oder seltsamer
einschafft. Werbung versch
aust, um... Werbung versch
aust. (G. Ansbach, Mün
chen 177, Kaufmännisch.)

+ Sanitäre +

Arthel. Preisliste gratis. J. M. Mass & Co.
G. m. b. H., Berlin 19, Jenseitener Str.



OxBeine
heilt

auch bei älteren Personen

für Korrektions-

Apparat

Körper im Gebrauch!

Verlangen Sie die Prospektur.

(Betrag wird bei Bestellung d. Apparates

abgeschrieben.) Unsere physiologisch

andamatische Bruststufe!

Wissenschaftlich geprüft. Sie erhalten

die Garantie auf die Qualität

LOSSALE

Arno Hildner, Chemnitz 2.

Das Sexualleben

unter der Zeit in seinen Beziehungen

zur modernen Kultur von Dr. med.

Iwan Bloch. 70. Taus. Lex.-Format.

825 S. Preis geb. Mk. 27,- gebund.

Mk. 52,-40 (Form. Mk. 4,-). Das vollst.

Nahezu 1000 Seiten über die Sexual

schule. Zu bez. Verlag Louis

Marcus, Berlin W. 15, Faanenstr. 65.

HEIRAT

Briefwechsel! Bekanntmach

ungen wird, steht mit gut Erfolg v.

Damen und Herren angebahn

det, die in der ganzen Welt

über ganz Deutschland verbreitet.

Deutsche Frauen-Verlag, Leipzig J 21

1 Geauch erreichte 400 Angebote.

Probeheft 1.- Mk. Zelle 6.- Mk.

Münchener Scriptor-Drucke

Handgeschriebene Bücher erster Künstler

Zur Dantefeier
DANTE ALIGHIERI

Sonetti Ballate Sestine
Eine Auswahl der schönsten Gedichte aus dem Canzoniere,
dem wenigst bekannten Werke Dantes, im Urtexte

Ferner sind erschienen:

Das Rosenband

Gedichte aus dem Rokoko, für jeden Freund des
verliebten Jahrhunderts

Trostbüchlein

in den weisesten Dichtungen der Welt Trost
wider das schwere Leben

Mutter

Die schönsten Gedichte zu ihrem Lobe

Die Seele des Weines

Trinklieder für jeden frohen wie auch empfind-
samen Freund des Weines

Liebesgedichte

Von jedem Liebenden dem geliebten Menschen zu schenken

Wertvolle Bibliophile Neuerscheinungen
in geschmackvollster Ausstattung

Preis jedes Bändchens Mk. 15,-

Außerdem erscheint eine einmalige numerierte Vorzugsausgabe. Sonderprospekt steht Interessenten zur Verfügung.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den

DREI MASKEN VERLAG / MÜNCHEN

Graeger Sekt

Hochheim
a. Main

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

KÖNIG UND DICHTER

In unserer Schule wurde feiner-
zeit vorführsmässig und fleissig
„entföhnerreicht“.

Die alten Kaiserbilder, Objekte
Jahreänger Verehrung, sollten
sich nunmehr auf dem Dachboden
Stelldeicheln geben.

Unter Schuldienern entwickelte
bei dieser Tätigkeit einen fabel-
haften Eifer. Er kam sich sicherlich
wie ein zweiter Papst vor, als er
die alten Kaiser und Herrscher,
denen er ansonsten nur mit der
allergrössten Unfeierlichkeit den
Staub von den majestätischen'
Näfen, Ohren und anderen Körper-
teilen abzuwenden wagte, auf den
Dachboden in die Gefellshaft von
Spinnen und Fledermausen ver-
bannen konnte. Da stand nun
auf unserer Treppe die Bäfe
Kaiser Franz Joseph I. und einen
Abfatz tiefer Schiller, das wallende
Lockenkopftüllers.

Als am Morgen nach dem großen
Reinemachen unter Oberlehrer
die Treppe hinaufstieg, sah er,
dass auch der Schiller – für den
biederen Schuldiener und Neo-
patrioten natürlich eine unbe-
kannte Größe – das Feld geräumt
hätte.

Er fragte daher:

„Wohin haben Sie denn den
Schiller getan?“

„Den Schiller? – Weee ich nich.
Ich hobb nur den Kaiser und
feste Frau (frau) runtergenummert,
und die liehn om Boden!!“

KRISCHAN STINKEL

8.4711

Lecina Pässier Seife



Für empfindliche Haut

DER ZEITGENOSSE

Vor den Schranken des Gerichts
stand ein Mann, der nicht übel in
diese Zeit passte. „Sie sind wirk-
lich welsig, Angeklagter,“ fagte
der Richter, und es lag ein leichter
Zug von Anerkennung in seinen
Worten. „Irgsüber haben Sie
in fechs Fällen mit Erfolg den
Bauernfänger gespielt und nadts
find Sie in eine verdohlene
Wohnung eingedrungen, um zu
rauben!“

Der richtete sich der Zeitgenosse
in seiner vollen Größe auf: „Ja,
die feuern Zeilen! Mit einem
Beruf kommt man jetzt nimmer
aus!“ Und setzte sich erleichtert.
F. H.

GESICHERT

In meinem Zimmer sitzt auf
dem Divan die Puppe meiner klei-
nen Schwester. Als mein Freund
mich befreite, fragte er mich im
Beifall der neunjährigen Nelly:

„Geniert du dich nicht, wenn
dir abends beim Auskleiden eine
kleine Dame zuschaut?“

Bevor ich dazu komme, an-
wortet schon Nelly:
„Die Puppe hat ja Schlaugen!“

PEPS

AKTUELLE ANZEIGE

Praktikant – wird aufgenommen
von einem polizeibekennenden,
renommierten Einbrecher. Zu-
schriften unter „Lebensstellung“
an die Expedition. J. P.

Moris-
Kakao • Schokolade
Carl Bierhals, Nürnberg.

Bürlimbergs
Briefmarken
Briefmarken Bürlimbergs
Märktes Bürlimbergs, Weinberg 3.

Geschenk-Artikel aller Art.



Teilzahlung

Uhren, Schmuckwaren, Leder-
waren, Postkarten, Artikel, Photo-
karten, Musikinstrumente und
Grammophone.

Kataloge um-on-si u. portofrei liefern
JOHNS & Co., Berlin-A. 307,
Post-Abz. 100, Telefon 10-10.

Ausstellung im Ausland

finden Sie leicht, wenn Sie auf Grund unserer bewährten und reichgriffigen
Zauber der persischen Zauberei leicht und fröhlich leichtere Sprachen erlernen.
Am Ende von jedem Zauberspiel steht Ihnen ein Sprachführer, der Ihnen
Unterschiede leichter begegnen, und bereits vor einigen Wochen wurde mir auf
Grund meines holländischen Kenntnisses eine Stellung in einem großen Am-
sterdamer Hause angeboten. „3. Mehr. Klein, 28. 5. 21.“ Wahre Freude
ist es, wenn man auf dem Lande oder in der Stadt auf einer kleinen Farm
schnell leicht auf Grund des Zauberunterrichts die festen höheren Schu-
bildung nach Vorternhause vorwärts und leicht einfach oder Lehrling monat-
nur 7.20 M. Verdienst. Sie haben noch vollständige Auslands- und Probekosten 44
durch den Zoll. Sie können nach Langenscheidt, Berlin, oder durch den Verlag (Dr.
W. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Verlag d. Sprachunterrichtswerts nach d.

Methode Toussaint - Langenscheidt

STOLLWERCK GOLD

KAKAO SCHOKOLADE

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

KINDER UND MÜTTER

Frühmorgen. Irgendwo in einer Vorstadtstraße steht wie versiegeln ein Kinderwagen. Vor einer Ladenfüre. Auf den Kufen liegt ein Ball. Ein roter Gummiball. Auf dem Bordstein sitzt ein Mädchen. Drei Jahre alt. Die befreigte Mutter hat es dorthin geleitet, daß es nicht aus dem Wagen fällt. Das Kind sitzt ganz brav, ganz artig und wartet, bis die Mutter wieder kommt.

Irgendjemand hat in Haft und unadäquat den Wagen angestoßen, daß er ins Gleiten gekommen ist. Er steht jetzt quer und verperrt die Straße, daß die Vorbeieilenden einen Bogen machen müssen, um vorbeizukommen. Sie müssen dich am Kinde vorbe.

Das kleine Mädchen sitzt ganz still und spielt mit den Händchen. Blickt auf und wartet.

Da kommt Sonne fährig über die alten, grauen Dächer. Und das Kind hebt die Arme und lacht. Lacht ganz laut und unbekümmert.

Männer gehen vorbei, stumpf der Blick, die Hände in den Taschen. Unfroh. Keiner schiebt den Wagen zur Seite. Keiner sieht das Kind.

Arbeit. Arbeit. Die Zeit fliegt.

Burlichen und Mädeln.

Eine nickt dem Kinde flüchtig zu.

Das Kind nickt ernsthaft wieder.

Weiter. Arbeit. Arbeit.

Es kommen drei Frauen. Die eine erzählt. Etwas Belangloses. Gleichgültiges über gewohnte Dinge. Man kennt ja den Alltag. Man weiß. Aber man spricht immer wieder davon, als ob man sich so befreien könnte. Die beiden andern hören stumpf zu. Eine schiebt im Vorbeifahren den Wagen zur Seite. Aus gutem Willen heraus. Die Nachbarin deutet auf das aufzuhemmende Kind. Ihre Blicke begegnen sich, ein Lächeln. Hingehaucht. Fast unmerklich.



BEFOLGTES ZITAT „Wie sagte doch Reichskanzler Wirth: Durch Arbeit zur Freiheit!“

So lächeln Mütter.

Und dies Lächeln bleibt, bis sie zur Arbeit kommen.

*
KINDERSPIELE

Als ich noch jung war, kamen die ersten hohen Fahrzeuge aus der Mode und die ersten Automobile, unbeholfene Vehikel, medien einen Höllenlärm. Damals träumten wir Knaben von großen Erfindungen, spielten mit Dampfmaschinen, aufziehbaren Lokomotiven und Dampfbooten. Mein Junge hat die Welt nie ohne Autos gekannt, und was ist der Doppeldecker, mit dem er so gern spielt, gegen unsere alten Papierdrachen, die wir uns selbst klebten! In hundert Jahren werden die Jungen neuen Spielzeug haben, von dem wir heute noch nichts ahnen.

Als meine Schwestern noch klein waren, spielten sie mit Puppen. Und in hundert Jahren werden die kleinen Mädchen auch noch mit Puppen spielen.

HELLMUTH UNGER

*

DIE EHRLICHKEIT MARSCHIERT

Mein Mann hat sich auf meinen Rat eine Kriegstauchenuhr gekauft. Schön ist sie freilich nicht, aber ich hatte immer Angst, seine goldene könnte ihm im Berliner Gedränge gelöscht werden.

Neulich stand mein Mann auf dem Hinterperron in der Elektrischen und träumte ein wenig vor sich hin. Plötzlich drückt ihm ein eleganter Herr ein winziges Packchen in die Hand, springt ab und verschwindet im Straßengewirr. Erstaunt macht mein Mann das Packchen auf und findet – darin – seine eigene Taschenuhr. Auf dem Einwickelpapier aber stand geschrieben: Dreck!!

C. v. B.

UNWIDERSTEHLICH

ALLEIN DURCH S



D O L

L

ODOL, zur Zahnpflege dem Kulturmenschen unentbehrlich, bewährt seit Jahrzehnten seinen Ruf als Zahnpflegemittel. Daneben wird jetzt vielfach zur mechanischen Reinigung der Zähne Odol-Zahnpasta benutzt. Beide Präparate ergänzen sich in glücklicher Weise: Die Pasta besorgt die Reinigung der Zähne von Schleim und Speiseresten, das Mundwasser die Desinfektion der ganzen Mundhöhle und die Beseitigung der krankheitsbildenden Keime.



DIE
GROSSE
MODE



LANGENBERG - 1920.

SCHÖNBERGER CABINET * MAINZ DER DEUTSCHE SEKT

HUMOR DES AUSLANDS

„Können Sie mir die fünf Pfund wieder geben, die ich Ihnen neulich geliehen habe?“

„Nächste Woche bekommen Sie sie.“

„Das haben Sie aber vorige Woche auch gefragt.“

„Ja, glauben Sie, ich gehöre zu den Leuten, die einmal so lügen und das nächste Mal anders?“

KARRIKATUREN, CHRISTIANIA

KLEINE MÜNZE

Ein faures Leben hat von Zeit zu Zeit kleinen Feierabend, ein bitteres niemals.

J. S.

DAS GENÜGT

Zum Vorstand des Vereines zur Unterstützung entlassener Straflinge kommt ein ziemlich reduziert aussehendes Individuum mit einem Gefuch.

„Nehmen Sie Platz“, sagt der freundliche Vorstand.

Worauf jener mit resignierter Stimme:

„Danke, ich bin 20 Jahre gefesselt.“

SCHNIDI

SCHON FAUL

„Ich trage mich schon wieder mit Gründungsabsichten. Würden Sie zur Erbauung einer Straßenbahn in Afrika fagen?“

„Schon faul. Dort gibt's doch lauter Schwarzfahrer!“ SCHNIDI

*

ÜBERFLÜSSIG

Ich will reisen und schlage das Kursbuch auf.

Bei fo und fo vielen Zügen steht die Bemerkung: „Verkehr bis auf weiteres.“

Wozu die überflüssigen Worte?

Wir wissen's doch zur Genüge: in Deutschland ist ja alles „bis auf weiteres verkehrt.“ FRANZL

*

WAHRES GESCHICHTCHEN

In einem Krankenhaus hörte ich leidlich, wie ein Altersärzt zu seinem Kollegen sagte: „Was haben Sie denn heute eigentlich für vornehme Lackdösche an? Ist das Reichtum oder ist das Armut?“

Darauf der andere: „Das ist Armut“ (Es war sein letztes Paar Stiefel).

RIVA LIDO PALACE HOTEL AM GARDASEE

I. Rang / Direkt a. See / Groß. Park / Seebäder / M66. Preise. Dir. J. Damesin

ZEISS Feldstecher



für
Reise, Sport, Jagd
Hohe Lichtstärke
Großes Gesichtsfeld

Vergrößerung
4-16 fach

CARL ZEISS
JENA

Druckschrift
T 10
kostenfrei

Das ganze Jahr voller Kurbetrieb.
Täglich Konzerte und Veranstaltungen. Autofahrten,
Rheinfahrten. - Golf, Tennis,
Direkte Schnellzugverbindung.
Einreise unbehindert mit polizeilichem Ausweis.
Prospekte frei. Städtisches Verkehrsbüro.

WIESBADEN DAS HEIL- UND ERHOLUNGSBAD

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

DEINHARD

DEINHARD

DEINHARD

HOCHGEWACHS



KABINETT

LILA

DADSACHEN

Ich komme aus einer Sitzung, in der das unerhörliche Thema erörtert ward, deutsche Kunst und Dichtung dem Volke nahe zu bringen, und sitze in der Straßenbahn zwei Vertretern des Standes gegenüber, der soeben das Objekt von allerhand wohlmeinenden Vorschlägen geweisen war, wie die „Kunft“ zu überbrücken sei.

Ich will gerade eindämmern, da läßt mich ein Schlagwort aufhören, das mir noch von der Sitzung in den Ohren klang. —

„Nee,“ sagt der eine, „früher hab' ich 'd immer geglaubt, das wär was, wovon 'd immer reden, das mit Geede un Schiller. Da bin ich mal hingegangen. Nicht, sag 'd dir, Nicht' war's. — Faul' hamm 'd geglaubt, 'n ewiges Gemährde uf dem Deader. Se hadd' n Gind gegrißt. Und das Ge-kwadliche! Haid', er doch da Mäddien geheirated, wie wir's dann machen. Aber so e' Reicher! Vier Stunden hadd das Ding gedauert. Nee, nie wieder! — Da bin ich gefchidern im ‚Battenberg' g'wesen. — Da fühlte Dadachsen, aber geen folz's Gemährde. Da war e' Mäddien, das hadd sich hindien niewer gebogen und hadd le in Glas Waller gedrunken. Das nennt man doch Dadachsen. Das is was. Ne, heer mir off' mid 'n Geede un Schiller; ich will Dadachsen.“

— 61 —

RODENSTOCK
Perpha

beste Brillengläser. scharfes Sehen in jeder Blickrichtung • Literatur kostenfrei!

G. RODENSTOCK · MÜNCHEN 50

ADRESSEN-VERZEICHNIS
MÜNCHEN

Syntin Seife
zur Hautpflege

GEORGE HEYER & CO., HAMBURG 4

TROCKENPARFÜM
Lebona
Berlin
HAUT CREME
Überall erhältlich

Bad Nauheim, anfangs August. Der Strom der Kranken nach dem berühmten Taunusbad ist bis jetzt noch nicht abgeflaut. In den Kuranlagen herrscht reizes gesellschaftliches Leben. Die Nordamerikaner, die vor dem Kriege besonders gerne hier weilten, haben nach der Friedensresolution ihres Präsidenten größeren Zähl den Weg wieder hier gefunden. Auch Schweizer, Spanier und Südamerikaner sind zahlreich vertreten, während die Standardier und Holländer besonders im Mai und Juni stark das Badelieben beherrschten. Bad Nauheim ist dank seiner ausgezeichneten Quellen in erster Linie Heilbad. Aber auch der Nachtruhe und Erholungsbefürdige wird den Ort lieb gewinnen. Die Kurverwaltung verleiht ihren Gästen vornehme Unterhaltungen zu bieten. In dem August-Tennisturnier werden sich hervorragende Spieler zum Kampfe um die Meisterschaft von Hessen und viele andere wertvolle Preise gegenübersetzen. — Der Direktor der Medizinischen Klinik und Nervenklinik Tübingen, Professor Dr. Müller, eine Rapazität auf dem Gebiete der Otolologie, traf vor einigen Tagen mit seinen Freunden zum Studium der Quellen hier ein. Nach eingehender Besichtigung der Anlagen wies der Forscher in einem längeren Vortrag auf die Bedeutung der Bad Nauheimer Quellen für die medizinische Wissenschaft hin.

BRIEFMARKEN
Auswahl eines Ausflugs, garanti. abf. Rundschl. III, St. 500 in Lieferdr. ab 1.600 abh. 5.— 10.— 15.— 20.— 25.— 30.— 35.— 40.— 45.— 50.— 55.— 60.— 65.— 70.— 75.— 80.— 85.— 90.— 95.— 100.— 105.— 110.— 115.— 120.— 125.— 130.— 135.— 140.— 145.— 150.— 155.— 160.— 165.— 170.— 175.— 180.— 185.— 190.— 195.— 200.— 205.— 210.— 215.— 220.— 225.— 230.— 235.— 240.— 245.— 250.— 255.— 260.— 265.— 270.— 275.— 280.— 285.— 290.— 295.— 300.— 305.— 310.— 315.— 320.— 325.— 330.— 335.— 340.— 345.— 350.— 355.— 360.— 365.— 370.— 375.— 380.— 385.— 390.— 395.— 400.— 405.— 410.— 415.— 420.— 425.— 430.— 435.— 440.— 445.— 450.— 455.— 460.— 465.— 470.— 475.— 480.— 485.— 490.— 495.— 500.— 505.— 510.— 515.— 520.— 525.— 530.— 535.— 540.— 545.— 550.— 555.— 560.— 565.— 570.— 575.— 580.— 585.— 590.— 595.— 600.— 605.— 610.— 615.— 620.— 625.— 630.— 635.— 640.— 645.— 650.— 655.— 660.— 665.— 670.— 675.— 680.— 685.— 690.— 695.— 700.— 705.— 710.— 715.— 720.— 725.— 730.— 735.— 740.— 745.— 750.— 755.— 760.— 765.— 770.— 775.— 780.— 785.— 790.— 795.— 800.— 805.— 810.— 815.— 820.— 825.— 830.— 835.— 840.— 845.— 850.— 855.— 860.— 865.— 870.— 875.— 880.— 885.— 890.— 895.— 900.— 905.— 910.— 915.— 920.— 925.— 930.— 935.— 940.— 945.— 950.— 955.— 960.— 965.— 970.— 975.— 980.— 985.— 990.— 995.— 1000.— 1005.— 1010.— 1015.— 1020.— 1025.— 1030.— 1035.— 1040.— 1045.— 1050.— 1055.— 1060.— 1065.— 1070.— 1075.— 1080.— 1085.— 1090.— 1095.— 1100.— 1105.— 1110.— 1115.— 1120.— 1125.— 1130.— 1135.— 1140.— 1145.— 1150.— 1155.— 1160.— 1165.— 1170.— 1175.— 1180.— 1185.— 1190.— 1195.— 1200.— 1205.— 1210.— 1215.— 1220.— 1225.— 1230.— 1235.— 1240.— 1245.— 1250.— 1255.— 1260.— 1265.— 1270.— 1275.— 1280.— 1285.— 1290.— 1295.— 1300.— 1305.— 1310.— 1315.— 1320.— 1325.— 1330.— 1335.— 1340.— 1345.— 1350.— 1355.— 1360.— 1365.— 1370.— 1375.— 1380.— 1385.— 1390.— 1395.— 1400.— 1405.— 1410.— 1415.— 1420.— 1425.— 1430.— 1435.— 1440.— 1445.— 1450.— 1455.— 1460.— 1465.— 1470.— 1475.— 1480.— 1485.— 1490.— 1495.— 1500.— 1505.— 1510.— 1515.— 1520.— 1525.— 1530.— 1535.— 1540.— 1545.— 1550.— 1555.— 1560.— 1565.— 1570.— 1575.— 1580.— 1585.— 1590.— 1595.— 1600.— 1605.— 1610.— 1615.— 1620.— 1625.— 1630.— 1635.— 1640.— 1645.— 1650.— 1655.— 1660.— 1665.— 1670.— 1675.— 1680.— 1685.— 1690.— 1695.— 1700.— 1705.— 1710.— 1715.— 1720.— 1725.— 1730.— 1735.— 1740.— 1745.— 1750.— 1755.— 1760.— 1765.— 1770.— 1775.— 1780.— 1785.— 1790.— 1795.— 1800.— 1805.— 1810.— 1815.— 1820.— 1825.— 1830.— 1835.— 1840.— 1845.— 1850.— 1855.— 1860.— 1865.— 1870.— 1875.— 1880.— 1885.— 1890.— 1895.— 1900.— 1905.— 1910.— 1915.— 1920.— 1925.— 1930.— 1935.— 1940.— 1945.— 1950.— 1955.— 1960.— 1965.— 1970.— 1975.— 1980.— 1985.— 1990.— 1995.— 2000.— 2005.— 2010.— 2015.— 2020.— 2025.— 2030.— 2035.— 2040.— 2045.— 2050.— 2055.— 2060.— 2065.— 2070.— 2075.— 2080.— 2085.— 2090.— 2095.— 2100.— 2105.— 2110.— 2115.— 2120.— 2125.— 2130.— 2135.— 2140.— 2145.— 2150.— 2155.— 2160.— 2165.— 2170.— 2175.— 2180.— 2185.— 2190.— 2195.— 2200.— 2205.— 2210.— 2215.— 2220.— 2225.— 2230.— 2235.— 2240.— 2245.— 2250.— 2255.— 2260.— 2265.— 2270.— 2275.— 2280.— 2285.— 2290.— 2295.— 2300.— 2305.— 2310.— 2315.— 2320.— 2325.— 2330.— 2335.— 2340.— 2345.— 2350.— 2355.— 2360.— 2365.— 2370.— 2375.— 2380.— 2385.— 2390.— 2395.— 2400.— 2405.— 2410.— 2415.— 2420.— 2425.— 2430.— 2435.— 2440.— 2445.— 2450.— 2455.— 2460.— 2465.— 2470.— 2475.— 2480.— 2485.— 2490.— 2495.— 2500.— 2505.— 2510.— 2515.— 2520.— 2525.— 2530.— 2535.— 2540.— 2545.— 2550.— 2555.— 2560.— 2565.— 2570.— 2575.— 2580.— 2585.— 2590.— 2595.— 2600.— 2605.— 2610.— 2615.— 2620.— 2625.— 2630.— 2635.— 2640.— 2645.— 2650.— 2655.— 2660.— 2665.— 2670.— 2675.— 2680.— 2685.— 2690.— 2695.— 2700.— 2705.— 2710.— 2715.— 2720.— 2725.— 2730.— 2735.— 2740.— 2745.— 2750.— 2755.— 2760.— 2765.— 2770.— 2775.— 2780.— 2785.— 2790.— 2795.— 2800.— 2805.— 2810.— 2815.— 2820.— 2825.— 2830.— 2835.— 2840.— 2845.— 2850.— 2855.— 2860.— 2865.— 2870.— 2875.— 2880.— 2885.— 2890.— 2895.— 2900.— 2905.— 2910.— 2915.— 2920.— 2925.— 2930.— 2935.— 2940.— 2945.— 2950.— 2955.— 2960.— 2965.— 2970.— 2975.— 2980.— 2985.— 2990.— 2995.— 3000.— 3005.— 3010.— 3015.— 3020.— 3025.— 3030.— 3035.— 3040.— 3045.— 3050.— 3055.— 3060.— 3065.— 3070.— 3075.— 3080.— 3085.— 3090.— 3095.— 3100.— 3105.— 3110.— 3115.— 3120.— 3125.— 3130.— 3135.— 3140.— 3145.— 3150.— 3155.— 3160.— 3165.— 3170.— 3175.— 3180.— 3185.— 3190.— 3195.— 3200.— 3205.— 3210.— 3215.— 3220.— 3225.— 3230.— 3235.— 3240.— 3245.— 3250.— 3255.— 3260.— 3265.— 3270.— 3275.— 3280.— 3285.— 3290.— 3295.— 3300.— 3305.— 3310.— 3315.— 3320.— 3325.— 3330.— 3335.— 3340.— 3345.— 3350.— 3355.— 3360.— 3365.— 3370.— 3375.— 3380.— 3385.— 3390.— 3395.— 3400.— 3405.— 3410.— 3415.— 3420.— 3425.— 3430.— 3435.— 3440.— 3445.— 3450.— 3455.— 3460.— 3465.— 3470.— 3475.— 3480.— 3485.— 3490.— 3495.— 3500.— 3505.— 3510.— 3515.— 3520.— 3525.— 3530.— 3535.— 3540.— 3545.— 3550.— 3555.— 3560.— 3565.— 3570.— 3575.— 3580.— 3585.— 3590.— 3595.— 3600.— 3605.— 3610.— 3615.— 3620.— 3625.— 3630.— 3635.— 3640.— 3645.— 3650.— 3655.— 3660.— 3665.— 3670.— 3675.— 3680.— 3685.— 3690.— 3695.— 3700.— 3705.— 3710.— 3715.— 3720.— 3725.— 3730.— 3735.— 3740.— 3745.— 3750.— 3755.— 3760.— 3765.— 3770.— 3775.— 3780.— 3785.— 3790.— 3795.— 3800.— 3805.— 3810.— 3815.— 3820.— 3825.— 3830.— 3835.— 3840.— 3845.— 3850.— 3855.— 3860.— 3865.— 3870.— 3875.— 3880.— 3885.— 3890.— 3895.— 3900.— 3905.— 3910.— 3915.— 3920.— 3925.— 3930.— 3935.— 3940.— 3945.— 3950.— 3955.— 3960.— 3965.— 3970.— 3975.— 3980.— 3985.— 3990.— 3995.— 4000.— 4005.— 4010.— 4015.— 4020.— 4025.— 4030.— 4035.— 4040.— 4045.— 4050.— 4055.— 4060.— 4065.— 4070.— 4075.— 4080.— 4085.— 4090.— 4095.— 4100.— 4105.— 4110.— 4115.— 4120.— 4125.— 4130.— 4135.— 4140.— 4145.— 4150.— 4155.— 4160.— 4165.— 4170.— 4175.— 4180.— 4185.— 4190.— 4195.— 4200.— 4205.— 4210.— 4215.— 4220.— 4225.— 4230.— 4235.— 4240.— 4245.— 4250.— 4255.— 4260.— 4265.— 4270.— 4275.— 4280.— 4285.— 4290.— 4295.— 4300.— 4305.— 4310.— 4315.— 4320.— 4325.— 4330.— 4335.— 4340.— 4345.— 4350.— 4355.— 4360.— 4365.— 4370.— 4375.— 4380.— 4385.— 4390.— 4395.— 4400.— 4405.— 4410.— 4415.— 4420.— 4425.— 4430.— 4435.— 4440.— 4445.— 4450.— 4455.— 4460.— 4465.— 4470.— 4475.— 4480.— 4485.— 4490.— 4495.— 4500.— 4505.— 4510.— 4515.— 4520.— 4525.— 4530.— 4535.— 4540.— 4545.— 4550.— 4555.— 4560.— 4565.— 4570.— 4575.— 4580.— 4585.— 4590.— 4595.— 4600.— 4605.— 4610.— 4615.— 4620.— 4625.— 4630.— 4635.— 4640.— 4645.— 4650.— 4655.— 4660.— 4665.— 4670.— 4675.— 4680.— 4685.— 4690.— 4695.— 4700.— 4705.— 4710.— 4715.— 4720.— 4725.— 4730.— 4735.— 4740.— 4745.— 4750.— 4755.— 4760.— 4765.— 4770.— 4775.— 4780.— 4785.— 4790.— 4795.— 4800.— 4805.— 4810.— 4815.— 4820.— 4825.— 4830.— 4835.— 4840.— 4845.— 4850.— 4855.— 4860.— 4865.— 4870.— 4875.— 4880.— 4885.— 4890.— 4895.— 4900.— 4905.— 4910.— 4915.— 4920.— 4925.— 4930.— 4935.— 4940.— 4945.— 4950.— 4955.— 4960.— 4965.— 4970.— 4975.— 4980.— 4985.— 4990.— 4995.— 5000.— 5005.— 5010.— 5015.— 5020.— 5025.— 5030.— 5035.— 5040.— 5045.— 5050.— 5055.— 5060.— 5065.— 5070.— 5075.— 5080.— 5085.— 5090.— 5095.— 5100.— 5105.— 5110.— 5115.— 5120.— 5125.— 5130.— 5135.— 5140.— 5145.— 5150.— 5155.— 5160.— 5165.— 5170.— 5175.— 5180.— 5185.— 5190.— 5195.— 5200.— 5205.— 5210.— 5215.— 5220.— 5225.— 5230.— 5235.— 5240.— 5245.— 5250.— 5255.— 5260.— 5265.— 5270.— 5275.— 5280.— 5285.— 5290.— 5295.— 5300.— 5305.— 5310.— 5315.— 5320.— 5325.— 5330.— 5335.— 5340.— 5345.— 5350.— 5355.— 5360.— 5365.— 5370.— 5375.— 5380.— 5385.— 5390.— 5395.— 5400.— 5405.— 5410.— 5415.— 5420.— 5425.— 5430.— 5435.— 5440.— 5445.— 5450.— 5455.— 5460.— 5465.— 5470.— 5475.— 5480.— 5485.— 5490.— 5495.— 5500.— 5505.— 5510.— 5515.— 5520.— 5525.— 5530.— 5535.— 5540.— 5545.— 5550.— 5555.— 5560.— 5565.— 5570.— 5575.— 5580.— 5585.— 5590.— 5595.— 5600.— 5605.— 5610.— 5615.— 5620.— 5625.— 5630.— 5635.— 5640.— 5645.— 5650.— 5655.— 5660.— 5665.— 5670.— 5675.— 5680.— 5685.— 5690.— 5695.— 5700.— 5705.— 5710.— 5715.— 5720.— 5725.— 5730.— 5735.— 5740.— 5745.— 5750.— 5755.— 5760.— 5765.— 5770.— 5775.— 5780.— 5785.— 5790.— 5795.— 5800.— 5805.— 5810.— 5815.— 5820.— 5825.— 5830.— 5835.— 5840.— 5845.— 5850.— 5855.— 5860.— 5865.— 5870.— 5875.— 5880.— 5885.— 5890.— 5895.— 5900.— 5905.— 5910.— 5915.— 5920.— 5925.— 5930.— 5935.— 5940.— 5945.— 5950.— 5955.— 5960.— 5965.— 5970.— 5975.— 5980.— 5985.— 5990.— 5995.— 6000.— 6005.— 6010.— 6015.— 6020.— 6025.— 6030.— 6035.— 6040.— 6045.— 6050.— 6055.— 6060.— 6065.— 6070.— 6075.— 6080.— 6085.— 6090.— 6095.— 6100.— 6105.— 6110.— 6115.— 6120.— 6125.— 6130.— 6135.— 6140.— 6145.— 6150.— 6155.— 6160.— 6165.— 6170.— 6175.— 6180.— 6185.— 6190.— 6195.— 6200.— 6205.— 6210.— 6215.— 6220.— 6225.— 6230.— 6235.— 6240.— 6245.— 6250.— 6255.— 6260.— 6265.— 6270.— 6275.— 6280.— 6285.— 6290.— 6295.— 6300.— 6305.— 6310.— 6315.— 6320.— 6325.— 6330.— 6335.— 6340.— 6345.— 6350.— 6355.— 6360.— 6365.— 6370.— 6375.— 6380.— 6385.— 6390.— 6395.— 6400.— 6405.— 6410.— 6415.— 6420.— 6425.— 6430.— 6435.— 6440.— 6445.— 6450.— 6455.— 6460.— 6465.— 6470.— 6475.— 6480.— 6485.— 6490.— 6495.— 6500.— 6505.— 6510.— 6515.— 6520.— 6525.— 6530.— 6535.— 6540.— 6545.— 6550.— 6555.— 6560.— 6565.— 6570.— 6575.— 6580.— 6585.— 6590.— 6595.— 6600.— 6605.— 6610.— 6615.— 6620.— 6625.— 6630.— 6635.— 6640.— 6645.— 6650.— 6655.— 6660.— 6665.— 6670.— 6675.— 6680.— 6685.— 6690.— 6695.— 6700.— 6705.— 6710.— 6715.— 6720.— 6725.— 6730.— 6735.— 6740.— 6745.— 6750.— 6755.— 6760.— 6765.— 6770.— 6775.— 6780.— 6785.— 6790.— 6795.— 6800.— 6805.— 6810.— 6815.— 6820.— 6825.— 6830.— 6835.— 6840.— 6845.— 6850.— 6855.— 6860.— 6865.— 6870.— 6875.— 6880.— 6885.— 6890.— 6895.— 6900.— 6905.— 6910.— 6915.— 6920.— 6925.— 6930.— 6935.— 6940.— 6945.— 6950.— 6955.— 6960.— 6965.— 6970.— 6975.— 6980.— 6985.— 6990.— 6995.— 7000.— 7005.— 7010.— 7015.— 7020.— 7025.— 7030.— 7035.— 7040.— 7045.— 7050.— 7055.— 7060.— 7065.— 7070.— 7075.— 7080.— 7085.— 7090.— 7095.— 7100.— 7105.— 7110.— 7115.— 7120.— 7125.— 7130.— 7135.— 7140.— 7145.— 7150.— 7155.— 7160.— 7165.— 7170.— 7175.— 7180.— 7185.— 7190.— 7195.— 7200.— 7205.— 7210.— 7215.— 7220.— 7225.— 7230.— 7235.— 7240.— 7245.— 7250.— 7255.— 7260.— 7265.— 7270.— 7275.— 7280.— 7285.— 7290.— 7295.— 7300.— 7305.— 7310.— 7315.— 7320.— 7325.— 7330.— 7335.— 7340.— 7345.— 7350.— 7355.— 7360.— 7365.— 7370.— 7375.— 7380.— 7385.— 7390.— 7395.— 7400.— 7405.— 7410.— 7415.— 7420.— 7425.— 7430.— 7435.— 7440.— 7445.— 7450.— 7455.— 7460.— 7465.— 7470.— 7475.— 7480.— 7485.— 7490.— 7495.— 7500.— 7505.— 7510.— 7515.— 7520.— 7525.— 7530.— 7535.— 7540.— 7545.— 7550.— 7555.— 7560.— 7565.— 7570.— 7575.— 7580.— 7585.— 7590.— 7595.— 7600.— 7605.— 7610.— 7615.— 7620.— 7625.— 7630.— 7635.— 7640.— 7645.— 7650.— 7655.— 7660.— 7665.— 7670.— 7675.— 7680.— 7685.— 7690.— 7695.— 7700.— 7705.— 7710.— 7715.— 7720.— 7725.— 7730.— 7735.— 7740.— 7745.— 7750.— 7755.— 7760.— 7765.— 7770.— 7775.— 7780.— 7785.— 7790.— 7795.— 7800.— 7805.— 7810.— 7815.— 7820.— 7825.— 7830.— 7835.— 7840.— 7845.— 7850.— 7855.— 7860.— 7865.— 7870.— 7875.— 7880.— 7885.— 7890.— 7895.— 7900.— 7905.— 7910.— 7915.— 7920.— 7925.— 7930.— 7935.— 7940.— 7945.— 7950.— 7955.— 7960.— 7965.— 7970.— 7975.— 7980.— 7985.— 7990.— 7995.— 8000.— 8005.— 8010.— 8015.— 8020.— 8025.— 8030.— 8035.— 8040.— 8045.— 8050.— 8055.— 8060.— 8065.— 8070.— 8075.— 8080.— 8085.— 8090.— 8095.— 8100.— 8105.— 8110.— 8115.— 8120.— 8125.— 8130.— 8135.— 8140.— 8145.— 8150.— 8155.— 8160.— 8165.— 8170.— 8175.— 8180.— 8185.— 8190.— 8195.— 8200.— 8205.— 8210.— 8215.— 8220.— 8225.— 8230.— 8235.— 8240.— 8245.— 8250.— 8255.— 8260.— 8265.— 8270.— 8275.— 8280.— 8285.— 8290.— 8295.— 8300.— 8305.— 8310.— 8315.— 8320.— 8325.— 8330.— 8335.— 8340.— 8345.— 8350.— 8355.— 8360.— 8365.— 8370.— 8375.— 8380.— 8385.— 8390.— 8395.— 8400.— 8405.— 8410.— 8415.— 8420.— 8425.— 8430.— 8435.— 8440.— 8445.— 8450.— 8455.— 8460.— 8465.— 8470.— 8475.— 8480.— 8485.— 8490.— 8495.— 8500.— 8505.— 8510.— 8515.— 8520.— 8525.— 8530.— 8535.— 8540.— 8545.— 8550.— 8555.— 8560.— 8565.— 8570.— 8575.— 8580.— 8585.— 8590.— 8595.— 8600.— 8605.— 8610.— 8615.— 8620.— 8625.— 8630.— 8635.— 8640.— 8645.— 8650.— 8655.— 8660.— 8665.— 8670.— 8675.— 8680.— 8685.— 8690.— 8695.— 8700.— 8705.— 8710.— 8715.— 8720.— 8725.— 8730.— 8735.— 8740.— 8745.— 8750.— 8755.— 8760.— 8765.— 8770.— 8775.— 8780.— 8785.— 8790.— 8795.— 8800.— 8805.— 8810.— 8815.— 8820.— 8825.— 8830.— 8835.— 8840.— 8845.— 8850.— 8855.— 8860.— 8865.— 8870.— 8875.— 8880.— 8885.— 8890.— 8895.— 8900.— 8905.— 8910.— 8915.— 8920.— 8925.— 8930.— 8935.— 8940.— 8945.— 8950.— 8955.— 8960.— 8965.— 8970.— 8975.— 8980.— 8985.— 8990.— 8995.— 9000.— 9005.— 9010.— 9015.— 9020.— 9025.— 9030.— 9035.— 9040.— 9045.— 9050.— 9055.— 9060.— 9065.— 9070.— 9075.— 9080.— 9085.— 9090.— 9095.— 9100.— 9105.— 9110.— 9115.— 9120.— 9125.— 9130.— 9135.— 9140.— 9145.— 9150.— 9155.— 9160.— 9165.— 9170.— 9175.— 9180.— 9185.— 9190.— 9195.— 9200.— 9205.— 9210.— 9215.— 9220.— 9225.— 92



Roeseler: „Das also ist der Minimax“.

Originalgemälde im Besitz der Minimax G. m. b. H. Berlin

Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimax im Haus

Minimax G. m. b. H., Berlin W 8, Unter den Linden 2 (E. 29)
Berlin / Köln / Hamburg / Stuttgart / Wien / Zürich / Prag / Stockholm / Valparaiso / Budapest

AUSNAHMEFALL

Die Österreicher lösten ab. Der deutsche Offizier, der die Stellung übergab, ging mit dem österreichischen Kommandeur durch die Gräben und fragte: „Soweit ich sehe, haben Sie nur die Hälfte ihrer Posten besetzen können; werden Sie denn in der Lage sein, die Stellung zu halten?“

„Aber gewiss können wir sie halten.“

„Und wenn angegriffen wird?“

„Ja, wenn angegriffen wird, können wir sie natürlich nicht halten.“

SCHUPO

Bei einer Gerichtsverhandlung in der Stadt W. gestand neulich ein Einbrecher, daß er nicht weiter in das betr. Haus eingedrungen sei, weil er plötzlich eine Dame habe hören hören. Daraufhin haben sämtliche Damen von W. Gefangs-Unterricht genommen.

ABWEHR

„Na, Herr Kommerzienrat,“ meinte kürzlich ein Sportvogel zu einem reichen Geizhals. „Sie könnten von Ihren rießigen Kriegsgewinnen auch einmal so ein, zwei Millionen für die Allgemeinheit opfern!“

„Was?“ wehrte der Angegriffene ab, „ich soll mein herauber um mein Geld! Bin ich e Antifem?“

DER VARISKERHANS

„JUGEND“-POSTKARTEN DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN ÜBERALL ZU HABEN



PIXAVON

Pixavon ist ausgezeichnet und für die Stärkung des Haarbildens von größtem Vorteil, so schreibt ein Arzt über dieses bekannte Teerpräparat zur Haarpflege. Viele Hundert ärztliche Atteste bestätigen diese Wahrnehmung. Kräftigung des Haarwuchses, Beseitigung der Kopfschuppen, Verhinderung der Schuppenbildung sind die hauptsächlichsten Wirkungen dieses vielangewendeten Präparates.

DER FREMDENSTROM

Meier leuchtet nachts 12 Uhr im Hotel unter sein Bett und entdeckt eine dunkle Geißel. Schön will der Besitzer Lärm schlagen, da hölt das Individuum Meier beim Hosenbund fest und läßt:

„Man keine Uffregung, Herr, et war alles überfüllt. Ich müß zwölf Mark für den Platz zahlen.“

F. H.

HYGIENE

Fritzchen hat etwas von Maßieren gehörl - irgend eine gefundehheitsbeflissene Tante hat erzählt, daß Bauch-Maßage ein vorzügliches Mittel gegen Leibschmerzen sei. Fritzchen leidet - zur Beerenzeit! - sehr unter diesem Übel.

Kürzlich finde ich ihm damit beschäftigt, mit seinen kleinen Fäusten eifrig auf sein Bauchlein zu kneten. „Was macht Du denn da, Fritz?“

frage ich erstaunt. – Antwort: „Ich amüsiere meinen Bauch!“

LIEBE JUGEND

Auf dem Kaiserplatz ist bei Dunkelheit ein Fernrohr aufgestellt, durch das, wie der Besitzer behauptet, man das Gebrüde des Mondes beobachten kann.

Ein Kunde sieht hindurch, bemängelt jedoch, daß er keine Berge erblicken könne.

„Det liegt an Ihre Ogen!“ verleidet der Inhaber sein Geschäft. „Jeffern hat 'n Freilein je-feh'n, wie einer, der nich angeleit war, abefürzi is.“

F. H.

BERECHTIGTE SORGEN

„Man muss jetzt allemal froh sein, wenn man mit einem Zuge kommt.“

„Da fährt man eben mit dem nächsten.“

„Aber dieser nächste kann schon wieder teurer sein.“

E. F. G.

*

LITERATUR-STUDIUM IN EINEM INTERNAT

„Abraham a Santa Clara sagt einmal: Eine Jungfrau muss fein wie eine Orgel, wenn man an sie hinlangt, so schreit sie.“

Zöglung: „Him, bei uns schreien die Orgeln nur bei Tag, wenn man an sie hinlangt!“ (Nachts läuft der Orgelmann abgestellt!)

*

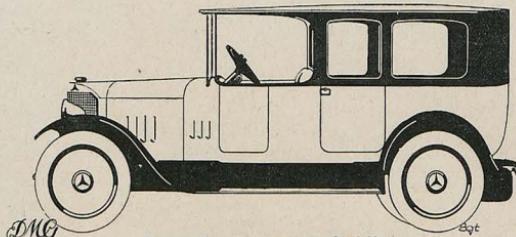
GEWISSENHAFT

Mama plagt sich sehr, den kleinen Paul zur Ordnung zu erziehen. Ein Abends hört er zu, wie sich die Großen über den Wellenuntergang unterhalten.

Anglisch fragt Paulchen: „Aber Mama, wo soll denn mein Jäckchen hängen, wenn die Welt untergeht?“



Mercedes-Automobile Daimler-Nutzwagen



Eigenes Karosseriewerk in Sindelfingen

Daimler-Motoren-Gesellsch., Stuttgart-Untertürkheim

DIE „PO“

In Deutschland gibt's jetzt verhübt „Pos“, nicht nur die Stpo (Sicherheitspolizei), Schupo (Schutz- und Apo (Aufführungspolizei), sondern bei der Unifortheitshilfe Verhübt auch noch eine Bahn-, Kriminal-, Straßen-, Platz-, Zivil-, Flüchtlings-, Detektiv-, Straf-, See-, Grenz-, Schießen-, Seuchen-, Gerichts-, Berg-, blaue Bar-, Flug-, grüne Münz-, Kunif-, Zucht-, Jagd-, Wald-, Land-, Markt-, Forst-, politische, Damen- und Kavalier-, Polizei, Anwälte, die ein „Po-Ex“ (Polizeiexamen) machen, fei folgendes Musterprüfung empfohlen:

Apo-Bapo,
Sipo-Kripo,
Strapo-Plapo,
Zipo-Fipo.

Delpo-Streipo,
Seepo-Geepo,
Schleupo-Seupo,
Gepo-Bepo.

Blaupo-Baupo,
Schupo-Flupo,
Grüpo-Müpo,
Kupo-Zupo.

Japo-Wapo,
Lapo-Mapo,
Fopo-Popo,
Dopo-Kopo!

FRANZL

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampferdienst

via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach

SÜD-AMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo,

Buenos Aires

CUBA / MEXICO

Havana, Vera Cruz

NORD-AMERIKA

New Orleans

mit modernen Drei- und Doppelschrauben-Schnelldampfern
regelmässig in kurzen Abständen ab Amsterdam.

Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten
Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia

Spezieller 14 tägiger Frachtdienst nach New York

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesellschaft in Amsterdam oder die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's

Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutuntersuchung, Aufklärung, Brosch. 75 diskret verschlossen Mk. 5,- u. Porto,

Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 108 Täglich:

Hamburg, Colonnaden 26 11-1, 5-7,-

Frankfurt a. M., Bethmannstr. 46 Sonntags: 11-1.

162 div. Spitzweg

Gemälde als Künstlerarten gegen Nach.
M. 30. - vom Berater Peter Luhn, Barmen

Berliner
Briefmarken-Zeitung
mit dem wissenschaftlichen
Prestige unterrichtet. Heraus-
geber von Marken u. Sammlungen.
Philipp Kousack & Co.,
Berlin C 2, Burgstraße 13.



6000

Württemberg's Schriften gratis.
Poste armutsfrei, jedoch nicht
umsonst verlangt. Auflä-
rungs-Druckschriften gegen M. 2,-
in allen Buch- und Papiergeschäften.

Rud. 30
Verbandsgesellschaft
Hamburg 40 + Kolonialhof
Rud. 30 ist erhaltlich
in Apotheken, Drogerien,
Reform- u. Sanitätsgeschäften.

Auch Ihr Haar

bedarf – wie Ihr ganzer Organismus – zu seiner Entwicklung und Unterhaltung neben regelmässiger Pflege vor allem reichlicher und fachwissen Gründung. Eine richtige, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Gründung der Haare von innen heraus ist bei jeder Behandlung von Haarausfall von einschneidender Bedeutung, da führt bisweilen überhaupt erst zum Erfolg. Daraus erfließt sich ganz naturgemäß das öftere Begegnen von an sich sehr guten Haarwölfen, die natürlich nicht imstande sind, die erforderlichen Haarndurchbrüche dem Körper zuzuführen. Wenn Ihnen Ihr Haar zu klagen Anlaß gibt, unterrichten Sie sich auf alle Fälle über die streng wissenschaftliche Methode des bekannten Gründungsphysiologen Geh. Rat Prof. Dr. Baum und seine neue Haarndurchbrüche, das in Wohl, Drogerien u. Parfümerien erhältlich ist. Da es ausdrücklich Bezugnahme auf diese Anzeige hat, die Firma Fältlinger & Co., G. m. b. H., Berlin O 34, Daerstr. 27, ausdrücklich Druckschriften hofft, porstfrei u. völlig unverbindl. für Gle.

Süddeutsche Preise

erscheint täglich als Morgenzeitung und trifft energisch ein für
Demokratische Weltanschauung

Starte Verbreitung in Süddeutschland. Großflächer Leiterzeit, daher für Anzeigen die sich an kapitalstiftende Kreise richten, sehr erfolgreich. Anzeigenpreis pro Mille-
meter nur 20 Pf. Bezugsspreis pro Monat M. 6,50 einschließlich Postfassung.
Probenummer kostet 10 Pf. von Verlag, München, Schellingstr. 39.

Aus edlen Weinen
gebrannt

Asbach „Uralt“

Rüdesheim
am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

NADIR BAKTSCHE

VON RICHARD EURINGER

In der nächsten Nähe von Damaskus, zwischen dem Barada und dem Djebel Kasjün, hinter den Ruinen der Dschamal el-Efrem trifft der Wanderer auf einer jener in Orient häufigen übermannshohen Lehmmauern, hinter der ein Kleindorf nicht ahnt, das sie in ihrer unfehlbaren Dürftigkeit birgt und verbirgt, dort nämlich liegt einer der schönsten, reichsten und gepflegtesten Gärten von ganz Syrien. Besitzt einen zurückgezogenen lebenden Türken, den die Transportarmt des Landes zum reichen Mann gemacht hat. Freilich hat er weder das mitfleißendem Geschmack gebaute Landhaus, das mit feinen Porphyrsäulen, Kielbogen und echten alten Fayencen zwischen mächtigen Platanen, Zyprränen und Papeln leuchtet, als sei es aus reichen häufig aufgelegten Marzipan- und Schokoladefäden aufgefüttert, fehlt er jedoch, noch der Garten nach eigenen Wünschen angelegt,



ERNEST MANN

Fabrikate sind Qualitätszeugnisse höchster Vollendung. Bei Amateuren beliebt und von Fachleuten geschätzt sind unsere **KAMERAS** mit eigener Optik bis zu 4.5 Lichtstärke. Interessenten verlangen auch Kataloge über Eremann-Projektionsapparate, Eremann-Prismenleuchter, Eremann-Heimkins und Eremann-Trocken-Platten. Photo-Kinowerkstätten **EREMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107** Optische Anstalt

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

MONT BLANC



GREGORY

Elegante Figuren

Schönheit der Formen, die natürliche
Ausgewogenheit, Festigung und Vergrößerung der Blüte, chemiglühiger
Hals- und Schulterformer erlangen Dame
Alters nur durch Anwendung meiner Methode. Er-
schaffte Formen entwickeln sich in wenigen Wochen
zu vollendeter Schönheit, ohne daß Taille und Hüften
stärker werden. Alle künstlichen Versprünge an Hals-
und Schultern sind verboten. Nur sinnliche
Anschauung darf auf die Formen einwirken, die
Erfolg garantieren vor Vollständig unechthaltig —
Preis Mk. 40.— m. Ingr. Kt. Mk. 50.— Pero und
Verpackung extra — Diskretes Versamme nur durch
b. Dresden-A. 135. Falkenstraße 26.

Berberg-Vertrieb, Dresden-A. 135, Falkenstrasse 26.

Gemüts- versstimmungen

Seelenkonflikte. Willenschwäche. Verl.
Sie Prospelt. Anthropos-Verlag, Abt. 1
S. m. b. S. — Pries (Oberbayern).

Was will der Lebensbund ???

Der L.-B. ist die erste größte und weitverbreitete Organisation des Sichfindens, die in beispielloser Weise auf vornehme diskr. Art Gelegenheit bietet, um Gleichgesinnten pass. Lebensgefährten zwecks Ehe kennen zu lernen. Taus. von Erfolgen. Bundeschriftendiskret get. Einsendg. von M. 1. - vor

Verlag G. Bereiter, Schkeuditz 102 oder
Verlag G. Bereiter, Wien II/2, Post-
fach 53 oder Verlag G. Bereiter,
München 102, Maximilianstraße 31.

Wohlfeiler
Zimmerschmuck

stnd
die Sonderdrucke
der „Jugend“

Jede grössere Buch- und Kunsthändlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter ungerahmt zum Preise von
2.-, 4.- und 5.- M.
je nach Format

Ueberall erhältlich!

Lavendel-Orangen



„Erfrischend u. nervenstärkend“
Vielfach ärztlich empfohlen. Als Geschenk sehr beliebt.

Jünger & Sebhardt · Berlin S.14

Zu haben in allen Geschäften, die Creme Elcaya führen.



Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen.

Exquisit

Echter alter
Weinbrand

St. AFRAT

Die Perle der
Liköre.

E.L.KEMPE & CO. OPPACH VSA.
AKTIENGESELLSCHAFT

einem würzigen Blätterdach des weißen Gartens, wo bauchige Melonen kriechen, Kletterrollen ranken, Brombeersträucher duften: nadir baktische befrait er nur am flebten Tage mit der vierten feiner Frauen, der Anatolierin.

Vier Frauen nämlich nannte er sein eigen, und wer als Galt des Mannes etwa durch die vorgehängten Kellims den Innenhof der Villa betreten und zu den Fenstern des oberen Stockwerks aufgetreten hat, oder, im Garten unter Oleander, Pfefferstrauch und Ginter lustwandeln zu den allbekannten Holzgitterbänchen der Muhabarables, der öffnunen kleinen Erker, emporgewölkt, konnte nicht ahnen, welche erlesne Frauen dort zwischen perlischen Polstern in bunten, fließenden Muhabalaas und ihres Leibes pflegen: Eine Levantinerin, voll und träge, eine Araberin, gehmückig, schmückig und lästern, eine Drusin, stolz und zäh.

Freilich hat der reiche Türke sie nicht selber als die Bistüm ihrer Stämme entdeckt, erwählt und in sein Haus geföhrt, sondern, daß er seine Schätze stellen wollte, durch den findigsten Agenten, einen Kenner und Vertrauten, in Smyrna, Beyrut und im Hauran aufgespürte. Nur die Jüngste, seinem Herzen nächste, fand er fehlt, die Anatolierin, ein Kind, und entführte sie den „Sönen Wassern Afens“. Tremte sie von ihren Ehehütern ab, überhäufte sie mit Schmuck und glatten Dingen, sparte nicht an Leckereien, öfßen Schnitten, teuren Stoffen, gab ihr feines alten Gärtners altes Weib zur Wärterin, schenkte ihr den Namen: Gouhar, was bedeutet in der Beduinenprache: „Auserlesen“, Wifend nämlich, daß Allfältiges gar leicht allfältig wird, hoffte er, sich den Genuss an ihrer

NG-*Busch*

Brillengläser



Nitsche & Günther
OPTISCHE WERKE
RATHENOW



Emil Busch A.G.
OPTISCHE INDUSTRIE
RATHENOW

Um uns vor minderwertigen Erzeugnissen zu schützen, die in letzter Zeit auch unter dem Namen „Meisterstück“ massenhaft in den Handel gekommen sind, verwenden wir diese Bezeichnung nicht mehr, sondern bitten, nur noch auf das in jedes Glas gestaute Markenzeichen NG zu achten.

Sekt Schloß Vaux

Generaldepot Berlin N° 39 Lindauerstr. 24



Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Pesthof

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Dr. Bock
Fer. pol. Verber
B.-Wilmersdorf, Mainzerstr. 10
Auf dem (17) U. Klein-Märkert.



für zarte weiße Haut

Eine der erfolgreichsten Taten holländischer Schiffahrtsunternehmungen ist die Gründung der Koninklijke Hollandsche Lloyd“ Amsterdamer (Königlich Holländische Lloyd).

Geprägt mit einem Kapital von fl. 50.000.000,- zum heutigen Stand ungefähr ca. 1250 Millionen Wert, heißt diese Schiffahrtsgesellschaft gegenwärtig eine Flotte von 16 prächtigen Schiffen, von denen einige wahre Schwimmende Paläste sind. Diese prächtigen Schiffe liegen auf Stapel, von denen zwei für den Passagierverkehr bestimmt sind.

Die Dampfer „Umberto“ und „Bonaire“ (je mit einer Tragfähigkeit von 2000 Tonnen) sind die schönsten Schiffe, die je in den Hafen von Amsterdam eingetroffen sind. Ein weiteres Schiff ist mit dem Dampfer „Ortis“ (1300 Tonnen) ein schöner Passagier- und Frachtdampfer, sowie wie dem Dampfschiff zwischen Amsterdam, Brüssel, Utrecht und Arnhem liegen auf Stapel. Die beiden, die 21 Tage dauert, legen die Distanz von Amst. bis zu Boulogne-sur-Mer, Plymouth, Altona, Le Palme, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires.

Die Dampfer „Zefandala“ (2050 Tonnen), „Goffandala“ (1220 Tonnen) und „Tilla“ (1422 Tonnen) haben drei Decks und verfügen mit einer Tragfähigkeit von Amsterdamer bis zu Boulogne (12 Tage) über die Dampfer „Tigris“ (vier Tage) und „Tereza“ (vier Tage) und umgekehrt, legen an in: Boulogne, Plymouth, Corunna und Algoa.

Alle Dampfer ziehnen sich aus durch Länge und Breite, die Höhe ist ganz bescheiden, verhältnismäßig niedrig und schmal. Gleichzeitig wurde aber der Gesamtdeck nicht ausser Acht gelassen, um die Sicherheit der Passagiere auf diesen langen Reisen zu gewährleisten.

Die Dampfer sind ausgestattet mit den allerfeinsten Systemen für breitseitige Optik, einem System von waffelartigen Schichten, Stahl- und Unterwasser-Marmagoden, Glasplatten, Feuerlöscherapparaten usw. usw., so daß die Passagiere sich in der Zeit so fühlen dürfen wie auf dem Festland.

fhlanke Süße feierlich zu erhalten, wenn er ihn zur Seltenheit erhöhe. Allo! Jahr er sie allein am sieben Tage, wenn er sie in jenem Teil des Gartens sucht, wo der Brunnen frisch und quellklar springt, zwischen Aprikosenbäumen, Pfauen und Zitronenbäumen, wo strahlend von den ewigblauen Himmel Hermon gleicht, der Stolz des Antilibanon!

Trotzdem fand er eines Abends Gouhar nicht so ganz nach seinem Sinn. Das verdröhnte ihn und er fragte sich, ärgerlich mit seiner Bernsteinkette spielend, ob denn auch die Frücht der Woche noch zu kurz bemessen sei, immer neu den Schatz zu schätzen. Rief den Gärtner und des Gärtner Weib, und bemäst die Frücht auf einen Monat. Trotzdem fand er eines Monats Gouhar nicht so ganz nach seinem Sinn, fand auch nadir baktische nicht so ganz nach seinem Herzen. Das verdröhnte ihn; denn die Zeit des Wartens häufte die Erwartung. Alloriel er den Gärtner und des Gärtner Weib, und bemäst die Frücht von neuem, liegend: „Währl mir einen Tag des Jahres, da der Garten in der Fülle seiner Blüte, da das Weib im Scheitelpunkt ihrer Süße steht!“ Trotzdem fand er an dem Tage Weib und Garten nicht nach Sinn und Herzen.

Da bekümmerte er sich und fragte seinen Gärtner: „Iß das nadir baktische, meine Reichtums Schatz?“ Fragte seines Weibes Wärterin: „Iß das Gouhar, meiner Perlen Perle?“

„Herr,“ antwortete der Gärtner, „dari ich sprechen?“

„Sprich!“

„Komm doch jeden Morgen, jeden Mittag, jeden Abend,“ sprach der greife Mann, „hilf mir, jede kleine Knopfe hüten, jedes Blatt betreuen und jeden Schößling

Einzig dastehende Sammlung nicht-retuschierte Akt-Aufnahmen:

Ideale Nachtheit

4 Bände

Naturaufnahmen menschlicher Körperschönheit I. — III. je 15. Mark, IV. 18. — Mark portofrei.

Kunstblätter d. Schönheit

Vereintheil dieser und vorbildlich d. Naturaufnahmen menschlicher Körperschönheit 2.50 M. portofrei. Kunstblätter I. — 12. je 15. Mark, haben kein Blatt. Vo einsendig auf Postcheckkonto 7199 Dresden. Verlag der Cöppeln, Dresden 24.

Das Beste zur Pflege d. Zähne. Überall erh.

Haco Zahn Pasta

Geb. Werte Ritter & Hoffmann, G.m.b.H., Berlin W. 57, im Deutschen Zahnärztekund

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

445

schneiden! Das Alltägliche wird so zum Feierl!“

„Herr,“ antwortete die Wärterin, „dari ich sprechen?“

„Sprich!“

„Komm doch jeden Morgen, jeden Mittag, jeden Abend,“ sprach die greife Wärterin, „hilf mir. Jede kleine Regung leiten, jede kleine Schnüchel hilf an, jede kleine Laune rädeln, verreibeln! Das Alltägliche wird so zum Feierl!“

„Geht,“ sprach der Türke, zählte viele Stunden seiner Bernsteinkette zweitausenddreißig Perlen, und verland, daß ein Genüf nicht lohnen kann, der keine Pflege lohnt.

So entfließt er drei von seinen Frauen, pflegte seines Weibes und seines Gartens forglich, im Genüfe feiner Güter. *

APHORISMUS

Wir leben im Zeitalter des Fortschritts: Früher konnte man bloß sagen: „Das Leben ist schön“. Heute sagen Ihnen viele: „s' wird immer schöner“. —

Ridder Haldenwang

*

DIE LÖSUNG

Ich Klub wurde die Papiergeld-frage auflößt.

„Wir erfüllten noch darin,“ behauptete einer.

Da zückte Herr Radsreich das Zigarrenetui und zündete sich den Stengel mit einem Fünfzigmark-schein an.

„Schen Sie, wenn das Jeder so möchte, dann war das Reich gezwungen, wieder mit harter Münze herauszurücken; aus 'n Zehn-markstück könnten Sie keinen Fidibus machen!“

Was doch beuttrug alles Geld hat!

F. H.

Erzeugnisse von mustergütiger Qualität



In Hamburg

Goerz-Fabrikate

zu Originalpreisen zu bestehen durch
J. Kosch, Jungfernstieg 24, Gegr. 1822. Preis-
listen kostenfrei! Versand überallhin.

Deutsches Hausgerät



v. R. Niemerschmid, v. Paul,
A. Niemeyer, A. Kutsch,
L. Bernhard ulw.

*

Beste Rohstoffe,
gedieg. Arbeit, zweifähige
Einrichtungen, edle Formen.
Kleines Preisbuch D 1 mit
32 Bildern, enthalt. 8 preis-
werte Zimmer, geg. Mf. 2.50.
Großes Preisbuch D 1 mit
176 Bildern, 30 Zimmer, geg.
Nachnahme von Mark 0.-

Deutsche Werkstätten A. G. Hellerau bei Dresden

München, Wittelsbacherplatz 1 * Dresden, Pragerstraße 11 * Berlin, König-
grätzerstraße 22 * Vertretung: Hamburg 30, Esplanade 45

Yohimbinsecithin

auf wissenschaftl. Grundlage aufgebaut. Kräutergemütl. 50 Fort. 25 M., 60 Fort. 47 M. Verlangen Sie Gratibusprospekt.
Nur direktor Versand durch den Allenhersteller: Apothekenbesitzer H. Maas, Hannover 3

Lysoform

Lysoform ist nicht nur das hochwirksame Desinfektionsmittel; sein angenehmer Geruch, sein wohltätiger Einfluß auf die Haut, sowie seine Eigenschaft, schwül-verhindernd zu wirken und schlechte Gerüche zu beseitigen, machen es für die tägliche Körperpflege unentbehrlich.

BÖSSENROTH TEMPERA-PASTELL



Vereinigte Färben- & Lack-Fabriken — München w. 12.

En-groß-Vertreib für: Deutsch-Ostreich: Josef Sommer Wien, L. Am Hof, Drahngasse 5. Telefon No. 61266. En-groß-Vertreib für: Tschecho-Slowak und Ungarn: Max Steinert, Fabrik für chemische Produkte, Leitmeritz a. E.

Sommersprossen verschwinden!

Auf welche einfache Weise, teile Leidensgenossen unentz. lich mit.
Frau Elisabeth Frucht, Hannover H. 3, Schließfach 238

RADIUM-TRAUM

Madame Curie erhält von Amerika ein Gramm Radium, das ihr Präsident Harding in einer wertvollen Kaffeetasse mit goldenem Schliff überreichte. Es wurde unter größten Vorleistungsmärgeln über das Meer und nach Paris gebracht. Das Radium hat bisher noch niemand zu sehen bekommen.

O daß mit allem dran und drum
ich doch das Stückchen Radium
der Madame Curie wäre!

Ich schwämme in eignem Luxus Kahn
durch den atlantischen Ozean
wie andre Milliardäre.

Ich schliefte – alter Märchentraum! –
auf Seide, Samt und Elderblau
im Mahagoni-Bette!

Der Schlüssel meines Zimmers wär'
von Gold und hing' brillantenförmig
an einer Ehrenkette.

In stolzem Extrazuge ließ
das Volk mich führen nach Paris,
als frö' ich Cäsars Namen,
und setzte mich mit Jubelchrei
zwar nicht im Pantheon bei,
doch unter schönen Dämonen!

Dann stündte man, ehrfürchtigfüllt
und wartend, bis ich mich entrollt,
vor meinen Boudoir,
denn Niemand wußte, wo ich bin
und ob ich überhaupt darin –
– Jetz kommt das Wunderbare:

Wär' ich das Radium darin,
so mach' ich mich auf einmal dänn,
– verdüstet, entchwände,
und lachte mir den Buckel krumm,
wenn das gesprellte Publikum
die leere Kiste stände!

A. D. N.

RICHARD ROST



DAS FAULTIER

„Gel, wek' mich rechtzeitig; nicht, daß mir Tang
in den Ohrmuscheln wächst.“

WÜRTTEMBERG UND BADEN

Es waren zwei Nachbarskinder,
Die hielten sich beide lieb,
Bald etwas mehr und bald minder. –
(Ach, wenn es nur immer so bleibet!)

Da sprach das eine zum andern:
„Ich schläge dir vor, mein Kind,
Gemeine Land durchs Leben zu wandern,
Weil wir ja Nachbarn sind!“

Das Mägdlein schwieg erst bedächtig
Und brachte dann schüchtern hervor:
„Ich fürchte, du haust mich mächtig
Beim Ehekontrakt über's Ohr!“

Auch wirft du schalten und walten,
Wie dir's gerade gefällt! –
Ich darf den Schnabel halten
Und werde kaltgefellt!“

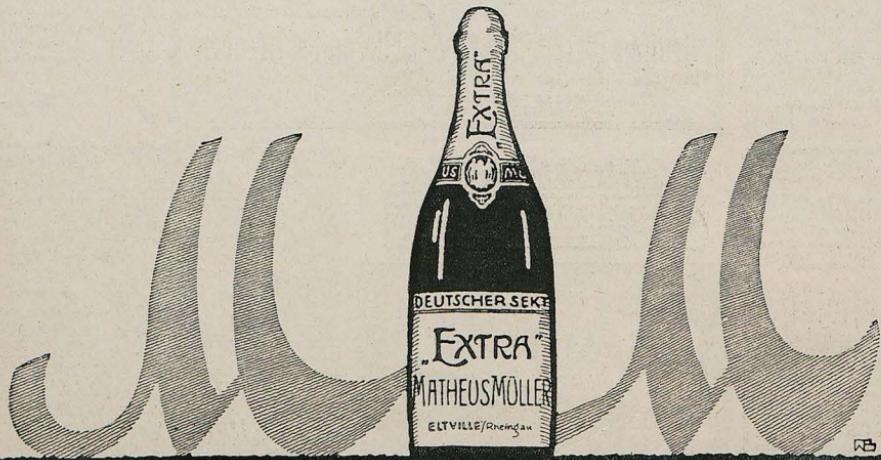
Das Leben wird dir verzuckert.“
Beidwohr der Jüngling die Maid. –
Ich mag einmal nicht schwatzen,
So ließ des Mädel Beifheid.

Noch heute finde beide zu schauen
Als Bräutigam und als Braut:
Man kann sie leider nicht trauen,
Weil kein's dem andern trauf!“

BEDA

SINNIG

Eine ältere Bäuerin erlebt am Schalter
des Polamits in Labau und verlangt ein
Telegrammformular. Nachdem sie es von
der Beamten erhalten hat, wendet sie es
nachdenklich um und wieder um und legt
dann: „Hähbe See nich böiere? Gawe
See doch man eent met Bloomie; et os
tum Geburstdach!“



Monsieur Müller

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

LEIBNIZ-KEKS IN TET PACKUNG



Wenn Ihr Haar
dünner, spärlicher und glanz-
loser, Schuppen, Kopfläuse,
Haarschädel, Spaltung der Haare auf-
treten, führt die Anwendung meines
„Haarkraftbalsams“
die Schönheit und Gesundheit des
Haars wieder her. Das Haar
wird vollumfänglich und duftig und
erlangt seldigen Glanz und Weichheit.
„Haarkraftbalsam“
ist das denkbare Geistige und Verbindung
von vorzülichem Ergebnis u. Kahlheit.
Preis M. 15.—

Lockiges Haar
Haarkrümel-Lotion „Isolda“
macht natürlich Locken und schafft
hübsche, sind, gelb, bei Frischheit
der Luft und Transpirat. Preis M. 15.—
SCHRÖDER-SCHENKE
BERLIN 78, Potsdamerstr. G.H. 208.

Entfettungstabletten
88 75 150 300 Stück
12.— 22.— 42.— 80.— Mark
Vollkommen unschädlich. Prospekt
fr. Apotheker Laueinst. Ver-
sand, Spremberg L 36.

Bilz
Sanatorium
Dresden-Radebeul
Voller Betrieb. Prospr. fr.



Abschneide Ohren
werden durch
EGOTON
sofort anliegend gestaltet. Ges.
gesch. Erfolg garantiert. Prop.
grat. u. fr. Pr. M. 34.— und Nachn.
Span. J. Rager & Beyer,
Chemnitz M 611. Sachs.



**L LEICHNER
COLD CREAM**

Patti Cold Creme

erfrischt und verjüngt die Haut in
hohem Maße, daher für die Schön-
heitspflege das unstrittig beste
Konservierungsmittel. In Packun-
gen von M. 7.50 an überall erhältl.

L. LEICHNER, DUFTEI
BERLIN, SCHÜTZENSTRASSE 31



HUMOR DES AUSLANDES

Die Ärzte haben recht, wenn sie sagen, daß es gefährlich sei, feine Haare zu färben. Ein Herr, der das vor einigen Mo-
naten tat, ist jetzt an eine Witwe mit vier Kindern verheiratet.

(London Opinion)

Die Mitglieder einer neuen religiösen Sekte in Amerika müssen
täglich dreimal baden. Wahrscheinlich heißt ihr Lieblingspruch:
Wasche und bete.

*

„Ich kann diesen Miller nicht leiden! Jedesmal, wenn er mich sieht, sagt er, ich sähe „viel jünger“ aus.“

„Aber das ist doch ein Kompliment!“

„Bewahre! Die Männer sagen einer Frau, sie sähe „viel
jünger“ aus, wenn sie finden, daß sie anfangt, älter zu werden.“

(Karikaturen, Christiania)

Verjüngung

ohne

Operation

mit

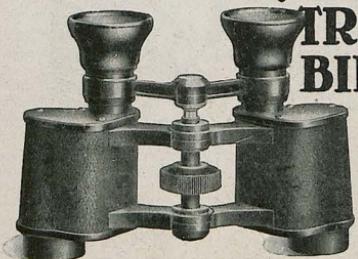
Bei allen Schwächezuständen.

Aufgeboten auf den Empfehlungen des bekannten
Physiologen Prof. Dr. Gross-Schulz, Paris, und
Prof. Steinach, Wien. Das Präparat ist herge-
stellt aus 10 gr frischer Drüsensubstanz und ent-
wickelt Yohimbin. Erhältlich sind den Apo-
theken nicht wende man sich an die
Hersteller: Akt.-Ges. Hormone, Düsseldorf-
Grafenberg. Preis pro Packung Mark 40.—
Man verlange ausdrücklich Søyrin!

SATYRIN.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

GOERZ TRIËDER BINOCLE



für
Reise, Sport, Jagd

Vergroßerungen 6, 8, 12fach

Theatorglas, Goerz Fago'

Vergroßerung 3½fach

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte. Man verlangt reich illustriert. Katalog

Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 26

In Hamburg Zeiss-Fabrikate

zu Originalpreisen zu beziehen, durch W. Compell & Co., Nachf., Neuerwall 46, Gegr. 1816. Preislisten kostenfrei. Versand überallhin.

APHORISMEN

In der Vergangenheit des Mannes sind zu viel Frauen, in der Zukunft mancher jungen Frau findet zu viel Männer.

Als wir jung waren, waren die Spiegel besser.

ALFED FRIEDMANN

Die Not der Hungernenden lehrt die Sitten beten.

Der Tod ist am grausamsten dort, wo er sich höflich anmeldet.

Wenn Frauen anlangen, um ihren guten Ruf beifragt zu sein, haben sie ihren guten Ruf längst verloren.

DAER-OOS

O-Pa-Sol seit 15 Jahren glänzend bewährt!

Frauen wissen —

aber auch Männer, wie wichtig Haarpflege ist. Sie sollen aber auch erfahren, dass das gegebene Mittel für Haarpflege und gleichzeitig als Schutz gegen Kopfschuppen und Haarausfall ist

Dr. Tetzner's Brennessel-Haarkraft Marke O-Pa-Sol

1/2 Flasche Mk. 12.—, 1/4 Flasche Mk. 20.—

Dr. Friedrich Tetzner / Hamburg-Ottensen 8

VORWERK-TEPPICHE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK

VORWERK & C. BARMEN

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER JUGEND:

Bezugspreis vierfachjährlich (6 Nummern); in Deutschland durch einen Buchhandel, oder Postanstalt bezogen: Mk. 20.— direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich; Inland in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 26.— nach dem Ausland in starken Rollen: Amerika: Porto P. 2,70, Brasilien: Mils 5,20, Chile: Pes. 12.— Dänemark: Kronen 7.— Finnland: 21.— Frankreich: Belgen, Luxemburg: Frs. 13,52, Griechenland: Drachmen 9,50, Großbritannien: Australien: und englische Kol. sh. 5.— Holland: Fl. 3.— Japan: Jen 2,50, Italien: Lire 22.— Norwegen: Kr. 6,30, Portugal: Mlr. 6,30, Schweden: Kr. 4,50, Schweiz: Frs. 7.— Spanien: Peso 6.— Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 4.—

Anzeigen-Gebühren
für die fünfgespaltenen Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—
Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sow. d.
G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich:
ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgespaltenen Millimeter-Zeile Mk. 15.—

Das Titelblatt dieser Nummer, Arnold Böcklin „Francesca und Paolo“ (aus dem Besitz des Herrn Simon Ravenstein, Frankfurt a.M.) drucken wir mit Genehmigung der Photographischen Union in München ab.

Das Dante-Sonett aus dem „Componiere“ auf S. 633 der vorliegenden Nummer ist eine verkleinerte Wiedergabe aus dem neuen Dante-Scriptor-Druck des Drei Masken Verlages, München. Nähere Angaben siehe Inserat Seite 640.

Wir machen die verehrt, Einseider literarischer und künstlerischer Beiträge dar auf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nur die erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beiliegt. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil wir dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTLEITUNG DER JUGEND

Sie sind Kapitalist,

wenn Sie einen außergewöhnlichen Willen besitzen, denn ein solcher ist ein ebenso männlicher Faktor im Kampf ums Dasein, wie das Gold. Nur der Erreichte siegt, der Schwache geht rettungslos unter. Wie man einer stahlharten, unbegrenzten Willen erwirbt und in seinem Geiste eine solche als durchdringende Denkerkraft, ein reicher Wissen und erfolgreichstes Können, so geht in der Praxis ein unerschöpfliches Weite. Wenn Poemans Geistesstellung, der briefliche Unterricht zur Ausbildung aller inneren Kräfte und Fähigkeiten. Keine Theorie sondern Praxis, keine Lehre, keine Theorie, sondern ein praktischer Unterricht. Der Erfolg ist die Aufführung von Möglichkeiten, die man vielleicht zum Erfolg kommen könnte, sondern der wirkliche Weg zum Erfolg! Verlängern Sie kostenlose Prospekt von Geistesstellung von

L. Poehlmann, Amalienstrasse Nr. 3, MÜNCHEN A. 60.

Morfium Schlafmittel usw., Entzündung ohne Zwang, Nervös, Schlaflos, Entwöhnungskuren, Kurheim Schloß Rheinblick Godesberg W 56 Prop. 56 fr. Gegr. 1899.
Alcohol Dr. Franz H. Müller.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Pebecco

PEBECCO

ZAHNPASTA

Pebecco

Pebecco

Pebecco

Pebecco



Ein schönes, gesundes
Gebiß ist eine Zierde,
die jeder sich leicht er-
halten kann, wenn er
seiner Zahnpflege die
nötige Sorgfalt widmet.
Man versäume nicht,
morgens und abends
seine Zähne mit der seit
30 Jahren von Ärzten
und Zahnärzten em-
pfohlenen Zahnpasta
PEBECCO zu putzen.

72

Aufkeserfe

15

1846

Jubiläumsbrand
Winkelhausen
die deutsche Weinbrandmarke

TREUHÄNDER

Die kommunistischen Führer und Treuhänder einer Arbeiter-Unterstützungskette, Paul Eckert und Karl Hagen, finden noch Unterförderung des ganzen Käf-
fenbländers von M. 345'000 flöhig gegangen.

Üb immer Treu und Redlichkeit
Bis an Dein kühles Gräb,
Und brachelt Du genug heifel'.
So fahr rechtzeitig ab!

Treuhänder sein iff eine Gunst.
Zu kühzen ungemein:
Siehlt einer mit zwei Händen los!,
Siehlt Du sogar — mit drei'n!

Du bist ein echter Kommunist,
Wenn nichts auf dieser Welt
Vor Deinen Klauen sicher iff,
— Auch keines Bruders Geld.

Drum iff die heife Polifion
Für Deine Stehlerlei:
Die Unterstützungskommission
Der eigenen Partei.

Was ihr gehört, gehört auch Dir!
Du unterstüfzli fo
Das Ganze, wenn Du als Käfffer
Durchgeföhrt mit dem Depot.

Dann winkst Du nur „treuhändig“ noch
Zurück aus dem Coupé:

„Der Kommunismus lebe hoch
Und die Solidarität!“

PUCK

*

BALLADE IN PROSA

... Und die Nacht hülle die verzweifelte Schar,
die der Hunger gen Moskau peifte, mitleidig
in ihr Dunkel. Da lagen sie am Boden, wie die
Enkräftigung sie geälli hätte, starrrten mit erhöhten
Augen in die Sterne; die noch Bewußtsein
genug hatten, zu winheln, winheln vor sich hin;
noch die Kraft genug hatten, an einer Taf
denken, träumten wîr von erlösenden Verbrennen.

Und plötzlich stieß ein eliger Windhauch
in dielen zuckenden Kirchhof und sie drängten sich
im Entseifen des Wahnsins enge aneinander.
Denn ein gellendes Lachen stob über sie dahin.
Und nun wieder: ein gellendes, vergiftetes
Lachen.

„Nach Moskau!“ heulten sie. „Fort, fort von
hier! Die Hölle iff hinter uns her!“

Einer von ihnen aber, ein Alter, Hoffnungs-
loser sprach: „Wifst Ihr nicht, wiefen dieses
Lachen iff?“

Da verstummen sie in abergläubischer Neugier.
Und der Alte sprach weiter:
„Hier irgendwo in der Nähe haben sie den
letzten Zaren verdröhrt! Nun hat ihn unter
Hunger aufgeweckt . . . er irr durch untere
Reihen . . . und lacht . . . und weint . . . und
lacht . . .“

KARLCHEN

*

PARALLELE

Was iff für ein Unterchied zwisch'n an Dante
und Entente?

Keiner! — Alle zwei sind große Komödien-
mächer.

KARL BOEHMER

DAS MERKWÜRDIGE DIRndl

An einem See in Bayern
Ein junges Dirndl stand,
Das trug — ich kann's beteuern —
Ein richtig Dirndl'g'wand.

Es schien von den Geringern,
Weil es so einfach ging:
Es hofft an Fingern
Nicht fünfundzwanzig Ring'.

Nichtsummi es traumverloren
Den neu'n Gierfong.
Es hatte in den Ohren
Nicht Perlen, noch Boutong.
Nie gins's, das Kurschädel schwängend,
Zum Kurkonzerte hin,
Auch sprach's nicht täglich dringend
Nach Plauen, noch Berlin.

Es wußte nichts von Shimmy,
Der Jazz war ihm egal,
Es kennt — o lieber Himmel! —
Tagore nicht einmal!

Es trägt kein Seidenhemde
Mit Spitzten, kreuz und quer. —
O Mädchen, aus der Fremde,
Wie kommt' denn du hierher??

Ich folte meine Hände,
Ich schau entgleiter drein:
Es wird doch nicht am Ende
Ein echtes Dirndl' lein? . . .

KARLCHEN

*

DU KANNST IHM NICHT ENTGEHEN

Da zogen sie neulich einen Seelbstmörder aus
dem Teich. „Weshalb wollten Sie sich denn um-
bringen?“ fragte ihn einer der Retter.

„Ich leide an . . . an der Stinnesomanie . . .“

„Woran?“

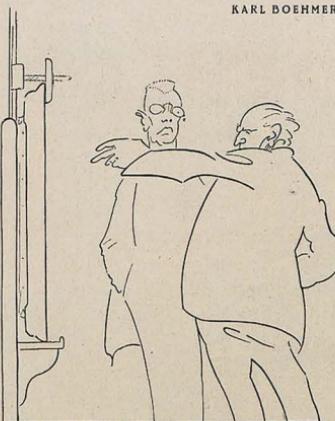
„An der Stinnesomanie! Fuh ich da auf der
Elektrischen. . . Sie wissen doch, auf der Elek-
trischen, die Stinnes engekauft hat . . . lese eine
Zeitung des Stinneskonzerns, rauche eine Zigarre
des Stinnes'schen Tabaktrüffels. Da liegt mein
Freund Gustav auf. Gustav Müller von der Stin-
nes'schen Lebensversicherung, und schlängt mir vor,
ins Tingelangel zu gehen. Gut. Allo wir gehen
ins Minerva, weil die Stinnesbeamten bei den
Stinnes'schen Bühnen Ermäßigung haben. Zuerst
tritt ein Baudredner auf . . . Sie wi len doch,
daß Stinnes alle Baudredner aufgekauft hat . . .
dann eine Dame mit dresdener Kakadus . . .
Stinnes hat doch alle Kakadus aufgekauft . . .
denn ein Spittif . . . Stinnes hat doch alle
Geifler des Jenefits aufgekauft! Ich hattet etwas
Kopiwieh und lagte dem Aufsichtsbeamten, hier
sei eine militärale Luft. — „Das geht Sie gar
nichts an!“ sagt der Kerl. „Stinnes hat alle Luft
aufgekauft!“ — Da bekam ich meine Zufände
und sprang in dießen Teich. . . Hätten Sie mich
doch nur nicht gerettet!! Hätten Sie mich doch
überlassen!“

Der Retter lächelte. „Ich tali nur meine Pflicht!
Ich gehöre doch zum Stinnes'schen Reftungs-
verband!“

Sprachlos starzte der Ungläubliche ihn an,
machte kehrt und — sprang wieder ins Wasser,
um Stinnes zu entgehen.

Der Ärmste wußte o'tenbar noch nicht, daß
Stinnes alle Teiche aufgekauft hatte.

BIM



VERSCHIEDENE RICHTUNGEN

„Das hat was!“ — „Was hat das?“

IM SPIEL DER WELLEN

6 Ausführung aus dem Kuhföhngler Kurier vom
Sommer 1921

... Während die aus Amerika gemeldete Hitler-
welle ihren Siegeszug auch durch das europäische
Queräffler angefeuert hat, läuft auf dem austri-
atischen Kontinent eine Källewelle von großer
Seltenheit. Es schneit in Gegendgen, in welche die
ältesten Leute noch nicht hingekommen sind.

... Die Hungerwelle, an welcher das russische
Volk nagt, scheint der Moskauer Regierung auf
den Nägeln zu brennen. Die Bölfswellenwelle
fällt dadurch stark ins Abbröckeln geraten fein.

... Die über dem deutschen Steuerzahler
schwiegende Teuerwelle begegnet uns nicht
unerwartet. Vertriebene Organisationen haben
bereits begonnen, eine ruckweise Lohnwelle an
die Wand zu malen, um eine etwa aufläckernde
Streikwelle im Keime zu ersticken.

... Das wahre Gefücht der polnischen Wirtschaft
ist kürzlich durch eine Kursflutswelle vollständig
entlarvt worden. Die Worfshauer Größenwahn-
welle hat dadurch jedoch immer noch keinen
Dämpfer erlitten.

... Die von verschiedenen Seiten auf den
Obersten Rat gesetzte Verbrauchswelle ist durch
eine in Paris abgekettete Blamagewelle in ihren
Wurzeln erüthert worden.

Bei dem gefeierte Bedarf empfiehle
ich dem geehrten Publikum mein reichhal-
tiges Lager an

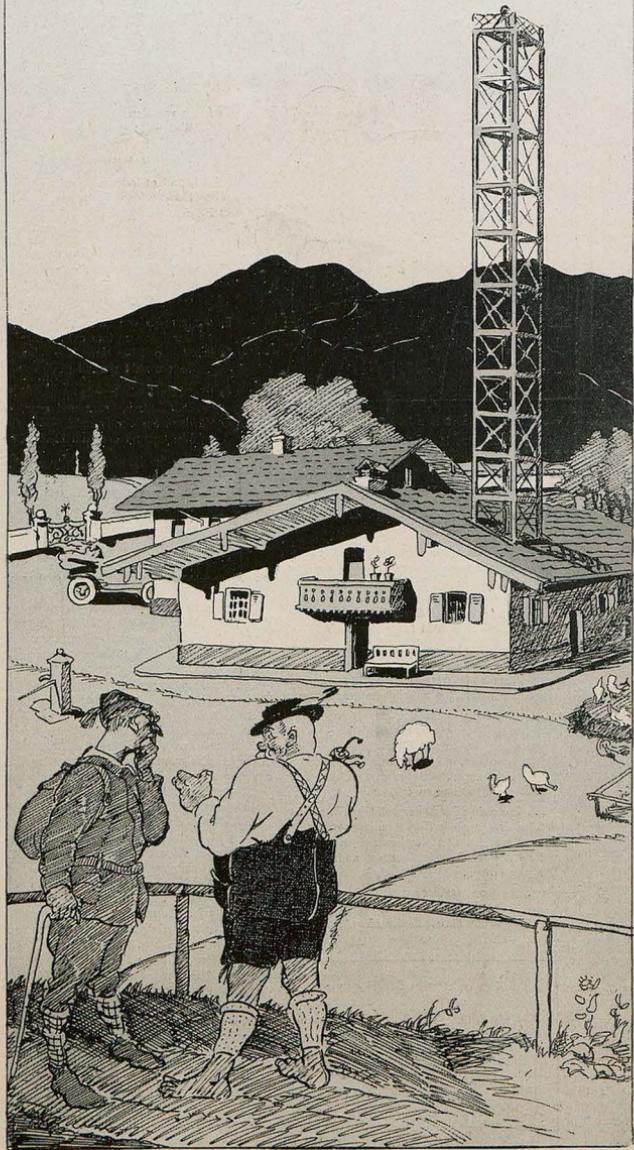
WELL-BLECH
um Jeden Preis.

Hochadrentl!

J. A. SOWAS, Well-Blechföhmed.

ND. Daseifliff iff auch eine gut erhaltene Wellen-
badsfachekil billig erbruegen.

each wine 25



RANDBEMERKUNG

Zeitungsnachricht: Fast gleichzeitig mit dem Esperanto-Kongress in Prag fand in Wien ein Ido-Weltgespräch Konrech statt. Ido ist verbessertes Esperanto.

Also scheint es äußerst dilettantisch,
Daß ein Weltbewohner esperantisch
An den Weltsprachklubtisch komm'
Statt mit diesem Ido-Idiom.

Und das Ido —, während sie verhandeln —,
Wird sich bald zum Über-Ido wandeln,
Was in nächster Bälde unbedingt
Neue Weltordnungsweizeine bringt.

Und von allen Zweigvereins-
professoren
Sieht das Über-Ido man verbessern.
Und aus diesem Weltfreit diesem
hübschen.
Wachsen Weltsprachgruppen, Welt-
sprachgruppen.

Bis ein jeder Weltenbürger, à la
Babel,
Nach dem eigenen Rezept und eignen
Schnabel
Seine hausgemachte Welten sprache
spricht ...
Dieses war der Zweck der
Übung. Oder nicht? J. A. S.

FESTLICHES PUBLIKUM

Jieb aus dem Kofster man die
Lederhole,
Uff schmutzje Nagelfiefel lab mir
jehn:
Ick möcht in München mal die
Wagnerhoſe,
Durch die Blaue Mühle.

Een schmierjet Hemd, det wo von
weitem duftet,
Zieh ik mir an for diesen Ohren-
schmaus.
So jondelt unsereens, feudal
umkluftet

In 't Felspielhaus!
Den Rucksack füllt mir hoch mit
Kälebrot an,
Det im Parkett ich wat zu präpeln
hab'
Und in die Pfote, wie der olle Wotan,
Durch den Wald

Wenn so ich in die Festspielbude sitze,
Is doppelt der Jenuß, der sich erlebt:
Ich huldige dem Nibelungenfrize
Un wird beliebt!!

KARLCHEN

WAHRES GESCHICHTCHEN

Was von uns Ärzten verlangt wird! Erhalte ich da heute vom Amtsgericht folgendes Schreiben:

Betrifft: Vormundschaft R.

Beifür: vorwurdfreier K.
Es wird angefragt, ob sich die
Marie L. noch im Krankenhaus be-
findet, und ob sie vor Gericht er-
scheinen kann. Sie soll schwanger
sein. Um Beihilfeantrag wird
geboten.

Auf Anordnung:
N. N. Instz. Obersekretär

Das Zutrauen der Herren vom Gericht
chrif mich ja, aber so einfach ist die Sache

HOEHL



Gebrüder Hoehl · Sektkellerei
Geisenheim v. Rhein

ZUR HYGIENISCHEN MUND- u. ZAHNPFLEGE



Lohse's
Balsamisches
Mund- u. Zahnwasser

ZAHNPASTA ~ ZAHNPULVER

ÜBERALL
ERHÄLTLICH



51

GUSTAV LOHSE · BERLIN



Kupferberg Gold

Nach alter Überlieferung seit siebzig Jahren in stets gleicher, sorgfältiger Weise hergestellt. — Edel * reif * abgelagert.

Ein besonderer Vorteil der Marke Kupferberg ist ihre völlig rein-natürliche Bereitungswiese, die nicht nur alle vorteilhaften Eigenschaften der verwendeten Weine zur besten Geltung bringt, sondern dabei auch — selbst nach reichlichem Genuss — stets vorzügliche Bekömmlichkeit gewährleistet.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz. — Gegr. 1850.